



HESSISCHER CHOR-SPIEGEL

Informationen des Hessischen Sängerbundes e. V.

Heft 4

August / September 2009

D 10209 F

*Bericht vom
Tag der Frauenstimme
ab Seite 2*

*Bericht
Verleihung Zelterplakette
und „Tag der Musik“
ab Seite 6*

*Ausschreibung
17. Hessisches Chorstudio
Seite 9*

*Ausschreibung
Landesgartenschau 2010
„Blühende Chorlandschaft
Hessen“
Seite 12*

*Jugend . . . Jugend
ab Seite 17*

*Aus den Sängerkreisen
ab Seite 18*

*Chöre berichten
ab Seite 20*

*Chorleiterbörse
Seite 22*



*Mit stimmungsgeladener Power vor herrlicher Kulisse verlief der
„Tag der Frauenstimme“ am 27. Juni 2009 in Büdingen.*

Er knüpfte damit an den Erfolg vor drei Jahren in Idstein an.

Ausführliche Berichte in dieser Ausgabe

Tag der Frauenstimme 2009

Weiterbilden - Singen - Zuhören - Mitmachen – Erfolgreicher hessischer „Tag der Frauenstimme“ in Büdingen



C. P. Blaschke versprühte gute Laune zur Eröffnung



Eröffnung mit C.P. Blaschke (Präsident HSB), S. Blessing (Vize-Präsidentin Schwäb. CV) und B. Rhein (Referat Frau im Chor, HSB)



Die Frauenreferentin des Schwäb. CV Helene Stauch begrüßt ebenfalls die Teilnehmer.



Workshop „Stimmbildung“ mit A. Hermes-Neumann

Musikalischer Beginn

„Es stellt sich vor der Frauenchor ...“ - mit diesem Lied begrüßte der Büdinger Frauenchor die Teilnehmerinnen am Tag der Frauenstimme, die morgens bei bestem Wetter nach und nach auf dem Marktplatz der wunderschönen Altstadt eintrafen. Ein buntes Bild, das gleich zu Beginn der Veranstaltung für eine fröhliche Stimmung sorgte.

Auch Claus-Peter Blaschke, neuer Präsident des Hessischen Sängerbundes, versprühte bei seiner Begrüßung gute Laune. Er war sichtlich erfreut über die Anzahl der Sängerinnen, die sich vor den Workshops zum gemeinsamen musikalischen Beginn eingefunden hatten. Sein Dank galt Bürgermeister Erich Spamer für die großzügige Unterstützung und Werbung durch die Stadt und Werner Tetzlaff als Vorsitzendem des Sängerkreises Büdingen für die hervorragende Planung und Organisation vor Ort. Zum Auftakt der Veranstaltung hatte der Sängerkreis am Vorabend zum Sängerbund geladen.

Freude übers „Besüchle“: Vizepräsidentin Susanne Blessing und Frauenreferentin Helene Stauch vom benachbarten Schwäbischen Chorverband waren angereist. In ihrem Grußwort lud Helene Stauch ihre hessische Kollegin Brigitte Rhein und den HSB zum nächsten schwäbischen Tag der Frauenstimme ein. Für Brigitte Rhein hatte sie auch etwas im Gepäck: Frauenchorsätze von Silcher. „Beim nächsten „Tag der Frauenstimme“ im Schwäbischen kommen die Hessen mit zwei Bussen“, versprach Präsident Blaschke sofort einen Gegenbesuch.

Nach einem gemeinsam gesungenen Quodlibet und „Dona nobis pacem“ von Sängerinnen und Teilnehmerinnen (auch aus Fenstern rund um den Marktplatz wurde mitgesungen) erwarteten die Teilnehmerinnen interessante Workshops.

Die Workshops: Weiterbildung für Stimme und Chor

Der richtige Umgang mit der eigenen Stimme, Verbesserung des Chorklangs sowie Einstudierung und Interpretation verschiedener Literatur waren die Themen des Vormittags.

Hunderte Frauen nutzten beim Tag der Frauenstimme die Gelegenheit, mit bekannten Chorleitern zu arbeiten. Ein Nebeneffekt war, über den Tellerrand des eigenen Chorumfelds zu schauen: neue Ideen für den Chor mit nach Hause zu nehmen, Dozenten kennenzulernen, Themen aufzugreifen, um sie im eigenen Chor vorzustellen und vielleicht in einem eigenen Chorworkshop zu vertiefen und mit dem Chor umzusetzen. Wenn Teilnehmerinnen das neu Erfahrene und Gehörte in die Chöre

und Sängerkreise tragen, hat sich der „Tag der Frauenstimme“ doppelt gelohnt.

Mimik und Gefühl: „Lächeln statt die Stirn in Falten ziehen!“

Der „Renner“ unter den Workshopangeboten war auch diesmal das Thema Stimm-bildung - deshalb gab es diesen Workshop gleich im Doppelpack mit den Dozentinnen Elisabeth Schnippe, die bereits in Idstein (Tag der Frauenstimme 2006) den Workshop „Funktionale Stimm-bildung“ leitete, und Andrea Hermes-Neumann. In Büdingen legten die beiden Dozentinnen den Schwerpunkt auf die Mimik-Muskulatur. Die Teilnehmerinnen erlebten, welche der 50 Gesichtsmuskeln in welcher Weise sinnvoll und positiv für die Stimme eingesetzt werden können. Den Akzent auf die Mimik-Muskulatur, und damit etwas feinmotorischer, setzte Elisabeth Schnippe. Den Anwendungsteil zu diesen Übungen übernahm Andrea Hermes-Neumann, so dass der sängerische und damit auch musikalische Nutzen der Übungen gleich ausprobiert und beobachtet werden konnte. Die Wirkung überraschte. Drei Stunden für die Stimme, die sich mehr als gelohnt haben!

Gänsehautfeeling bei Feldenkrais

Jede Verstimmung des Instruments Körper - wie überhaupt jede Verstimmung! - wird mehr oder weniger deutlich spürbar, hörbar insbesondere beim Singen. Ein Versuchsballon war der Workshop „Feldenkrais für die Stimme“. Und welch eine Überraschung: Die Anmeldezahlen waren höher als erwartet und Rückmeldungen der vielen Teilnehmerinnen äußerten reine Begeisterung über das, was die Frauen in diesem Workshop selbst erfahren konnten - und wie die Dozentin es vermittelte. Beim Abschluss sangen die Teilnehmerinnen noch einmal „Dona nobis pacem“ unter Anwendung des eben Gelernten. „Wir hatten Gänsehaut“, erzählte eine Gruppe. „Wie das die Stimme beeinflusst!“ Viele Sänger(innen) kennen und nutzen bereits die therapeutische Bewegungsform Feldenkrais zur Beeinflussung der Resonanz und des Stimmklangs und für einen freien Stimmapparat. Und mit Sicherheit war dieses Workshopthema nicht zum ersten- und letzten Mal im Angebot des HSB.

„Der Dozent“! - „Alles!“

... antworteten nicht wenige der „Swing, Pop und Beautyshop“-Teilnehmerinnen auf die Frage: „Was gefiel Ihnen an diesem Workshop?“ Und wem der Dozent gefällt, dem gefällt auch, was er an Literatur mitbringt und wie er sie darbietet. Und genau das sagten die abgegebenen Fragebögen aus. Ob „Lenas Sång“ aus dem Film „Wie im Himmel“, „La Le Lu“, ein swingendes „Good Night“ oder andere Songs - für viele Teilnehmerinnen war der Workshop viel zu

kurz. „Hätte länger gehen können“, „Mehr Zeit dafür einplanen“ sind nur zwei der charakteristischen Antworten auf dem Fragebogen.

Langweilige Volkslieder? Nur was für Ältere?

Schon beim letzten Tag der Frauenstimme in Idstein mit Uwe Henkhaus, in Büdingen nun mit Professor Volker Hempfling beim Workshop „LoreLey“ erlebten die Teilnehmerinnen, dass Volkslieder in neuen Arrangements so toll klingen, dass auch junge Leute davon begeistert sind. Hempfling erarbeitete mit den Workshopteilnehmerinnen aktuelle Vertonungen einiger Volkslieder aus dem Chorbuch „LoreLey“ des Carus-Verlags (die Ausgabe für Frauenchor erscheint noch im Sommer 2009). Der Klang der einzelnen Chorsätze in Verbindung mit dem „Klang-Körper“ Chor war Volker Hempfling dabei besonders wichtig. Auch bei diesem Workshop konnten die Teilnehmerinnen unter Hempflings Anleitung immer wieder praktisch erfahren, wie sich Atmung, Körperhaltung und Körperbewegung auf die Stimme auswirken.

Einige Sätze bekannter Volkslieder aus „LoreLey“ präsentierte Volker Hempfling beim Abschlusskonzert mit dem Projekt-Frauenchor des Hessischen Sängerbunds (den Konzertbericht von A. Pfeiffer finden Sie unten).

„**Inside the Score**“? („Im Inneren der Partitur“): Die Geheimnisse der Partitur

Dr. Markus Detterbeck erarbeitete mit seinen Teilnehmerinnen Literatur verschiedener Stilrichtungen im Hinblick auf die Möglichkeiten einer interessanten musikalischen Gestaltung. Chorstücke wirkungsvoll zur Geltung zu bringen, ohne die stiltypischen Faktoren außer Acht zu lassen - Markus Detterbeck zeigte den interessierten Frauen an praktischen Beispielen, wie Musik lebendig wird. Da gab es so manches Aha-Erlebnis und manche wünschte sich, dass die Stücke auch in ihrem Chor so klingen. Kommentare nach dem Workshop: „Der Mann war einfach genial!“ „super Auswahl der Lieder!“ „präzise Arbeit an einzelnen Stimmen“, „sehr lebendige Gestaltung“, „...zu sehen, wie man ein für langweilig gehaltenes Lied richtig toll singen kann“, „dieses Lied müssen wir auch in unserem Chor singen“ ... Begeisterter Dozent, begeisterte Teilnehmerinnen!

„**Solche interessanten Workshops mit so hervorragenden Dozenten, drei Stunden für 5 € - ein tolles Angebot des HSB! Das müsste doch eigentlich jede Chorsängerin interessieren.**“

(begeisterte Teilnehmerin zu Brigitte Rhein)
Im Hessischen Sängerbund singen 25 548 Frauen.

Das Open-Air-Konzert

Haste kalte Füße, haste nasse Socken ...? Kalte Füße und nasse Socken hatte niemand beim Open-Air-Konzert nach der Mittagspause. Die Sonne lachte und Regenschirme waren als Ersatz-Sonnenschirme

aufgespannt. Vier Frauenchöre warteten auf ihren Auftritt. Liedauswahl, Chorstärke, Präsentation - das Programm war danach ausgewählt, Vielfalt zu zeigen.

Als erster Chor stand der Frauenchor der Chorgemeinschaft Frankfurt-Sossenheim auf der Bühne. Chorleiterin Viola Engelbrecht präsentierte mit ihren Sängerinnen Auszüge aus ihrem Generationen-Projekt „Alter schützt vor Jugend nicht ...“ (Hier auch der Rat der Sossenheimer Frauen für kalte Füße und nasse Socken: „... tanze Rock'n'Roll, dann wer'n se trocken!“) Schmissig, augenzwinkernd, mal verständnisvoll, dann wieder neckend auf die andere Generation zugehend. „Ein bisschen Leichtsinn kann nicht schaden“ und der Beatles-Song „When I'm sixty-four“ - der Chor aus älteren und jüngeren Sängerinnen zeigte, dass es durch entsprechende Literatursauswahl und eine gehörigen Portion Einfühlungsvermögen von Seiten der Chorleiter(innen) sehr wohl gelingen kann, „alte“ und „junge“ Sängerinnen unter einen Hut - sprich: in einen Chor - zu bringen. Dass in einem solchen Chor alle Sängerinnen am gemeinsamen Gesang Spaß haben können, war nicht zu übersehen.

Erkennbare Freude am Singen ebenfalls bei den Sängerinnen des Michelbacher Frauenchors. Es war nichts von Unsicherheit zu spüren, nach einem Chor mit ca. 50 Sängerinnen mit „nur“ 10 Sängerinnen aufzutreten. Mit homogenem Klang gelang es den Sängerinnen unter ihrer Dirigentin Cornelia Frey, das Publikum zu erreichen und sich selbst zu beweisen, dass ein Auftritt auch mit nur 10 Frauen beim „Tag der Frauenstimme“ lohnend und eine tolle Präsentationsmöglichkeit war. Das bot Sängerinnen und Publikum auch Gelegenheit festzustellen, dass nicht die Chorstärke darüber entscheidet, wie viel Freude das Darbieten und das Dargebotene macht. Lieder in Deutsch, aber auch in Schwedisch (Sommarpsalm), Englisch (Early one morning) und Zulu (Siyahamba) zeigen, dass der (Chor-)Blick der jungen Dirigentin und ihrer Sängerinnen nach vorn geht.

Johannes Brahms open-air? Ja! Beim Tag der Frauenstimme sang der Chor AllCantabile der Chorgemeinschaft Allendorf unter seiner Dirigentin Adriana Pop Lieder und Romanzen aus op. 44 des großen Komponisten und zeigte ausdrucksstark den Facettenreichtum seiner Kompositionen. Wenn Klassikmuffel unter den Zuhörern gewesen sind, dann haben die Sängerinnen sie mit ihrem Auftritt überzeugt, dass auch oder gerade diese Musik es verdient, in den Chören noch mehr beachtet zu werden.

Den Schlusspunkt des Open-Air-Programms setzte der Frauenchor Leisenwald. Chorleiter Hans-Christoph Fillsack wählte für die Präsentation seiner Damen einen bunten Reigen bekannter Frauenchorliteratur (z.B. „Hessenland“, „Der junge Hahn“, „Herr der Welten“, „Das Leben kann so schön sein“), die er z.T. auf der Gitarre begleitete. Aber auch hier hörte man mit



Workshop „Stimmbildung“ mit E. Schnippe



Workshop „Feldenkrais“ mit I. Brandes-Scherrer



Workshop „Pop und Beautyshop“ mit U. Henkhaus



Workshop „LoreLey“ mit V. Hempfling



Workshop „Inside the Score“ mit M. Detterbeck



Der Frauenchor der Chorgemeinschaft Frankfurt-Sossenheim mit Dirigentin Viola Engelbrecht



Der Michelbacher Frauenchor unter Leitung von Dirigentin Cornelia Frey



Frauenchor AllCantabile der Chorgemeinschaft Allendorf mit Dirigentin Adriana Pop



Den Frauenchor Leisenwald dirigiert Hans-Christoph Fillsack

„The lion sleeps tonight“ nicht ausschließlich deutsche Titel.

„Froh machende Stimmung“

Dieses Urteil einer der Teilnehmerinnen nach einem der dreistündigen Workshops deckt sich mit den vielen Rückmeldungen über die Workshops und den Tag der Frauenstimme überhaupt. Kann es für den Veranstalter ein größeres Kompliment geben?

Von dieser froh machenden Stimmung konnten sich alle direkt überzeugen, die nachmittags am „offenen Singen“ auf dem Schlossplatz teilnahmen. Dr. Markus Detterbeck zeigte, wie viel Spaß und Freude mit einfachen, aber wirkungsvoll das Singen begleitenden Bewegungen geschaffen werden kann. Wie z.B. mit dem Bi-Ba-Butzemann-Rap, der wie alles andere Lachen, Fröhlichkeit und begeistertes Mitmachen bewirkte und immer neue Mitmacher(innen) anlockte. Mit Sicherheit waren auch Besucherinnen dabei, die „so etwas“ noch nie gemacht hatten. Das gelingt nicht jedem Chorleiter - einem Markus Detterbeck, bei diesem Programmpunkt mehr Entertainer denn Chorleiter, sehr wohl. Einstudierung mit Spaß, Stimmbildung, die weder einseitig noch „trocken“ ist, Präsentationen, die den Funken überspringen lassen - es gibt viel zu entdecken und zu tun in den Chören. Fröhliche Stimmung hervorrufen und Begeisterung wecken ist die beste Vorbereitung für jede Chorprobe. Um es mit einer Teilnehmerin auszudrücken: „Der Chorleiter hat Power - und er bringt sie auch rüber. Es hat einfach nur Spaß gemacht.“

Frauenpower: Das Frauen-Chorprojekt zum Abschluss

Der Hessische Sängerbund hatte eingeladen - und zwar zu einem Frauen-Projektchor. Angeregt durch die Referentin „Frau im Chor“, Brigitte Rhein, um dem Thema „Frauenchor“ innerhalb des Chorverbandes neues Gewicht zu verleihen und Lust auf den besonderen Frauenchorklang zu machen. Auf den ganz eigenen Klang, der den Frauenchor von allen anderen Chorgattungen unterscheidet. Während gemischte Chöre „boomen“, sind Frauenchöre unverdient immer noch Schlusslicht. Selbst Männerchöre gibt es dreimal so viele im Hessischen Sängerbund.

Frauenchöre - Frauenstimmen: ein aktuelles Thema beim Hessischen Sängerbund.

Die Projektteilnehmerinnen gingen hochmotiviert an das zum Teil noch unveröffentlichte, zum Teil längst vergessene Repertoire, das die Chorleiter Andrea Hermes-Neumann und Uwe Henkhaus für das Projekt ausgewählt hatten.

Das Konzert mit Werken, die für dieses „Instrument“ Frauenchor geschrieben wurden, ließ alle Hörer vergessen, dass sie einhalb Stunden keinen Bass gehört haben. Die Geschichten und Klangbilder, in Musik erzählt, ließen die Zeit für das Publikum wie für die Ausführenden verfliegen. Und am Ende leuchteten alle Gesichter und es herrschte Einigkeit: mehr davon, bitte!

Brigitte Rhein
Referat „Frau im Chor“
Vorstand HSB

Würdiger Abschluss des Tages der Frauenstimme mit dem Projektfrauenchor des Hessischen Sängerbundes

Die Willi-Zinnkann-Halle war erfreulich gut besetzt, als der eigens für diesen Anlass gegründete Chor die Bühne betrat. Brigitte Rhein, verantwortlich für das Referat „Frau im Chor“ innerhalb des Vorstandes des HSB, hatte im Herbst 2007 die Gründung dieses Chores angeregt, um dem Thema Frauenchor innerhalb des Chorverbandes neues Gewicht zu verleihen. Ihr Vorschlag war im Präsidium und Musikausschuss auf offene Ohren gestoßen, sodass der Chor nach ausführlichen Vorbereitungen im vergangenen Jahr aus der Taufe gehoben wurde. Für die Leitung des

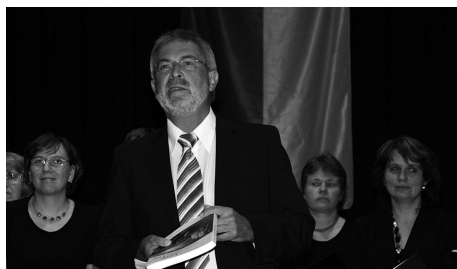
Chores konnten seinerzeit Andrea Hermes-Neumann (Präsidiumsmitglied) und Uwe Henkhaus (Musikausschussmitglied) gewonnen werden.

Der Ausschreibung zu der Projektarbeit waren Damen aus zahlreichen Frauenchören im HSB gefolgt. Die effektive Zahl der Sängerinnen pendelte sich dann auf etwa 20 Personen ein - ausreichend genug, um klangvoll singen zu können - wenig genug, um klanglich beweglich zu bleiben. Die Chormitglieder selber nahmen zum Teil erheblichen Zeitaufwand und Kosten auf sich, um die an unterschiedlichen Stellen

auf dem Gebiet des HSB stattfindenden Proben zu besuchen. Mit den meist an Wochenenden gelegten Terminen startete der Chor also im Herbst 2008 seine Arbeit und probte intensiv für das eigentliche Ziel, nämlich das Abschlusskonzert des Tages der Frauenstimme in Büdingen. Dieses abschließende Konzert stellte bei den vergangenen Veranstaltungen dieser Art jeweils den musikalischen Höhepunkt dar und dementsprechend hoch waren die Erwartungen von Verantwortlichen und Akteuren an das Ergebnis des Projektchorauftritts.



Der Frauen-Projektchor unter der Leitung von Andrea Hermes-Neumann



Volker Hempfling präsentiert die Neuaufgabe der „ChoreLey“



Der Frauen-Projektchor unter der Leitung von Uwe Henkhaus

Diese wurden - soviel sei vorab schon gesagt - nicht enttäuscht.

Bereits im Rahmen der Feierstunde zur Verleihung der Zelterplakette auf dem Hessefest in Langenselbold hatte der Chor Anfang Juni seine erste Bewährungsprobe bestanden, sodass jetzt Chormitglieder und Dirigenten gleichermaßen dem großen Auftritt entgegenfieberten.

Im ersten Teil des Konzertes sangen die Damen unter wechselnden Dirigaten von Hermes-Neumann und Henkhaus unterschiedlichste Chorsätze, die im weiteren Sinne dem Bereich Volkslied oder Lied im Volkston entstammten. Außerordentlich erfreulich dabei, dass alle Stücke in Originalsprache gesungen wurden. In Anbetracht der relativ geringen Probenzeit eine beachtliche Leistung. So erklangen neben mehreren Liedern in deutscher Sprache auch solche in Ungarisch, Holländisch, Schwedisch und sogar Japanisch. Die stilistische Vielfalt reichte dabei von Renaissance-Kompositionen etwa eines Leonhard Lechner bis hin zu modernen Klängen eines György Ligeti.

Jederzeit wurde das Ansinnen der beiden musikalischen Leiter spürbar, mit dem Chor Lieder zu erarbeiten, die nicht schon zum üblichen Repertoire der traditionellen Frauenchöre gehören.

Der Chor sang in frischer Tongebung, mit guter Balance zwischen den unterschiedlichen Stimmgruppen und vor allem mit dem spürbaren Willen zu musikalischer Gestaltung. Lediglich im ersten Sopran ließ sich zeitweise eine gewisse Inhomogenität ausmachen, was aber den Hörgenuss nur unwesentlich trübte.

Die jeweiligen Stücke wurden von einzelnen Chormitgliedern durchaus charmant angesagt (im hinteren Bereich der Halle wegen eines fehlenden Mikrophons leider nicht immer gut zu verstehen!). Überhaupt war ein große Identifikation der Sängerinnen mit den zu vermittelnden Inhalten der Lieder festzustellen - eine von daher für manch anderen Chor durchaus vorbildliche musikalische Betätigung! Dies ist aber sicherlich auch zum Teil auf den unbestrittenen Reiz und die eigene Dynamik der Projektarbeit zurückzuführen.

Ein weiterer Grund war sicherlich die Anforderung, zwei im musikalischen Stil und der dementsprechenden Zeichengebung doch recht unterschiedlichen Chorleitern Folge zu leisten.

Interessant war für die Konzertbesucher zu hören, dass sich das Klangbild des Chores durchaus änderte, je nachdem, welcher der beiden Dirigenten gerade den Chor führte.

Die Fähigkeit der Sängerinnen, sich schnellstmöglich auf unterschiedliche Chorleiter einzustellen, wurde im zweiten Konzerteil auf eine weitere Probe gestellt, denn mit Prof. Volker Hempfling aus Odenwald betrat ein dritter Dirigent die Bühne. Er brachte mit dem Chor einige Liedsätze aus dem demnächst erscheinenden „Lore-Ley - Chorbuch deutsche Volkslieder“ für Frauenchor zur Aufführung. Hempfling ist wie

schon beim 2006 erschienenen Band für gemischten Chor einer der beiden Herausgeber.

Leider hatte es der herausgebende Carus-Verlag Stuttgart nicht wie geplant geschafft, das Buch bis zum Tag der Frauenstimme in Büdingen fertigzustellen und es damit im Rahmen dieser Veranstaltung erstmals der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Bereits am Vormittag wurden von Volker Hempfling während eines Workshops zahlreiche Sätze aus diesem Buch vorgestellt. So schloss sich im nachmittäglichen Konzert der Kreis.

Die Konzertbesucher konnten dafür als kleine „Entschädigung“ einige Uraufführungen erleben, denn viele der in diesem Chorbuch veröffentlichten Sätze sind eigens dafür von den Komponisten arrangiert worden. Volker Hempfling hatte deshalb auch besonders solche Stücke ausgewählt, die den altbekannten Volksliedweisen durch geschickte Arrangements eine neue und interessante Gestalt geben.

Die im Konzert vorgetragenen Sätze wurden von Andrea Hermes-Neumann und Uwe Henkhaus in den Proben mit dem Chor vorbereitet und am Tage selber in einer ein- bis einhalbstündigen Probe mit Volker Hempfling zur Konzertreife entwickelt. Ein außerordentlich ambitioniertes Vorhaben, das

aber insgesamt als sehr gelungen bezeichnet werden kann.

Den Verantwortlichen im Hessischen Sängerbund sei daher abschließend gedankt, den Mut zu diesem Vorhaben bewiesen zu haben. Den Chormitgliedern und den beiden musikalischen Leitern sei ausdrücklich Anerkennung für ihr Engagement ausgesprochen. Und die nimmermüde Frau Rhein sei ermuntert, auch weiterhin im Sinne der Frauen - oder des gesamten Chorverbandswesens - neue und manchmal auch unbequeme Wege einzuschlagen.

Axel Pfeiffer

Fotos: Michael Brose, Willibald Schenk



Der Frauen-Projektchor des HSB mit seinen musikalischen Leitern Uwe Henkhaus und Andrea Hermes-Neumann sowie dem Gastdirigenten Prof. Volker Hempfling

Frauen beleben die hessische Sängerszene

Büdingen stand am 27. Juni ganz im Zeichen des Frauen-Chorgesangs. Nach der erfolgreich und mit großer Begeisterung verlaufenen Veranstaltung vor drei Jahren in Idstein, gelang es dem Hessischen Sängerbund erneut, beim „Tag der Frauenstimme“ in der mittelalterlich prächtigen Stadt in der Tat, den Erfolg von Idstein (2006) nicht nur wiederholen, sondern sogar noch zu steigern. In Zusammenarbeit mit der äußerst rührigen Frauenreferentin Brigitte Rhein, die zweifellos ein Glücksfall für die hessische Sängerbewegung ist, haben kompetente Leute des Musikausschusses und des Vorstandes diesen Tag zu einer belebenden Szene geführt, die auch die Werbewirksamkeit nicht verfehlte.

Es ist nun einmal so: Ohne Frauen ist der Chorgesang für die Zukunft überhaupt nicht denkbar. Es ist schon längst bekannt, dass das Umfeld des chorischen Singens keine Domäne der Männer mehr ist, wie es auch der jetzige Ehrenpräsident des HSB, Gerd-Jürgen Raach, sieht.

Die singenden Frauen und Mädchen, die man in Fülle in den Workshops beobachten konnte, sind freilich ein Garant für die Erhaltung und Weiterentwicklung des Chorgesanges überhaupt. Die Tatsache, dass sich fast 400 Frauen aus allen Altersschichten allein für das Workshop-Programm mit namhaften Dozenten interessierten, setzt doch zukunftsweisende Zeichen. In der Stadt lebte und bebte der Gesang. Ob bei der festlichen Eröffnung durch den Sängerkreis Büdingen, dem sich anschließenden Sängerbund (hier wurde natürlich auch gesungen), den Workshops mit Stimmtraining und aufzeigender körperlichen Kondition des Singens, der „singenden Altstadt“ oder dem Großchorsingen. Und natürlich das Abschlusskonzert des neu entstandenen Projektchors. Stark, trotz der wenigen Proben, was auch der neue HSB-Präsident Claus-Peter Blaschke hervorhob. Überall begeistertes Tun, das den Stellenwert des Frauenchores ins rechte Licht rückte. Es drehte sich alles um's Singen! Wie hätte auch sonst der besondere Veranstaltungstag verlaufen sollen?

Beginn, Verlauf und Ende, alles mit Singen. Die Frauenchorgattung ist im Chorwesen nicht mehr wegzudenken. Er bedeutet neben dem Männerchorgesang, den vielen Jugend- und Gemischten Chören eine Voraussetzung für den weiteren Fortbestand der Chöre schlechthin. Darum, ihr Männer seid ganz Ohr: Ohne die Frau geht's nicht mehr im Chor! (frei nach Schenk). „Ein Lied für Büdingen!“ war keine leere Floskel. Die singenden Frauen haben es bei diesem Ereignis bewiesen. Allen bei der Ausrichtung des Frauenstimmen-Tages Beteiligten ist zu danken.

Willibald Schenk

Überreichung der Zelterplakette an elf hessische Chöre und der Pro Musica-Plakette an drei Musikvereine

Feierstunde am 7. Juni 2009 in Langenselbold im Rahmen des Hessentages



Frau Ministerin Kühne-Hörmann und Präsident Claus-Peter Blaschke bei der Überreichung an den Vorsitzenden der Sängervereinigung Hesseldorf.

Im wunderschönen Ambiente der Klosterberghalle in Langenselbold überreichte die Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst, Frau Eva Kühne-Hörmann, 13 hessischen Chören die vom Bundespräsidenten gestiftete Zelterplakette. Sie ist die höchste politische Auszeichnung an Chöre, die mindestens 100 Jahre alt sind. Die Plakette ist benannt nach Carl Friedrich Zelter, der im Jahre 1809 die Berliner Liedertafel gründete, die als Vorbild unserer heutigen Chöre gilt. Drei Musikvereine erhielten die „Pro Musica Plakette“ aus ihrer Hand.

Das Blasorchester der TSV Heusenstamm, das an diesem Tag die Pro - Musica - Plakette erhielt, spielte zu Beginn die „Gene-

rationsfanfare“ von Otto M. Schwarz und erhielt viel Beifall.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den Präsidenten des Hessischen Sängerbundes, Herrn Claus-Peter Blaschke, hob Frau Staatsministerin Kühne-Hörmann in ihrer Festansprache den bedeutenden Anteil der Chöre am Musikleben in den Städten und Gemeinden hervor. Wir zitieren: „Die Chöre und Musikvereine halten durch ihr Engagement Kunst und Kultur lebendig. Sie tragen entscheidend zur künstlerischen und kulturellen Vielfalt unseres Landes bei und geben dieses Erbe von Generation zu Generation weiter.“ Sie seien, so die Ministerin, besonders im ländlichen Raum uner-

setzbar, in dem sie dafür sorgten, dass unsere Dörfer lebendig blieben. Vor allem für die Jugend seien ihre Angebote ein unverzichtbarer Bestandteil der Freizeitgestaltung und damit nicht zuletzt auch der Selbstverwirklichung. Gleichzeitig hob die Ministerin die Bedeutung der musisch-kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen und ihre Rolle im Rahmen des internationalen Kulturaustauschs hervor. Es gehöre schon zu den Grunderwartungen vieler Kinder, dass sie unterhalten werden wollten. Fernsehen und elektronisches Spielzeug trete an die Stelle von Bildung und Erziehung. Hier böten Gesang- und Musikvereine eine sehr viel bessere Alternative auch wenn sie natürlich nicht alles ausgleichen könnten, so die Ministerin.

Das Land unterstütze diese Bemühungen ideell und finanziell im Rahmen seiner Möglichkeiten. So erhielten die heute ausgezeichneten Chöre und Musikvereine und auch die, die diese Feierstunde musikalisch umrahmten eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 500,- Euro.

Nach einer weiteren Darbietung des Blasorchesters der TSV Heusenstamm begrüßte der Bürgermeister der Stadt Langenselbold, Herr Jörg Muth, die Gäste. Er war mit dem Hessentagspaar gekommen und warb für seine Stadt, die nicht nur beim Hessentag viel zu bieten habe. Auch das Hessentagspaar begrüßte herzlich die Anwesenden.

Der Kinderchor „Die Kaulibris“ aus Niedermittlau mit seinem Chorleiter Werner Kaul erfreute die Gäste durch erfrischende und lustige Gesangsvorträge, wie z.B. „Julian und der Stimmbruch (Musik und Text: Werner Kaul) und „Das alte Fahrrad“ in einem Arrangement von W. Hering.

Es folgte das Grußwort des Präsidenten des Hessischen Sängerbundes. Herr Blaschke legte den Schwerpunkt seiner Rede auf eine zukunftsorientierte und moderne Arbeitsweise in Verbänden und Vereinen um den Anforderungen der heutigen Zeit gerecht zu werden und damit den Fortbestand des Chorgesangs zu gewährleisten. Dazu gehöre vor allem auch eine bessere Ausbildung des Lehrpersonals in den Schulen um Musik- und Gesangsunterricht zu gewährleisten. Geradezu kontraproduktiv dagegen sei dagegen der Beschluss der Bundesministerkonferenz das Fach „Musik“ in den Schulen durch das Fach „Ästhetik“ zu ersetzen. Hier müsse unbedingt Einspruch erhoben werden.

Herr Blaschke lud alle Anwesenden ein, auch die Nachmittagsveranstaltung in der Käthe-Kollwitz-Schule zu besuchen, bei der sich Chöre aus der Region in einem



Viele Ehrengäste und Vereinsangehörige erlebten eine würdevolle Feierstunde.

kleinen Konzert dem Publikum vorstellen wollten.

Nun überreichte Frau Ministerin Kühne-Hörmann 7 Chören aus dem Bereich des Hessischen Sängerbundes die Plaketten und Urkunden.

In ihrem ersten öffentlichen Auftritt glänzten die Damen des Projektchores des Hessischen Sängerbundes mit Chorvorträgen aus Deutschland (Uwe Henkhaus: „Vom Küssen“), Japan (Ru Ogura: „Horaru Koi“), Ungarn (György Ligeti: „Igaz szerelem“ und Schweden (Wilhelm Peterson-Berger: „På Fjället i sol“). Der Chor hat zwei Chorleiter die sich beim Auftritt abwechselten. Andrea Hermes-Neumann und Uwe Henkhaus konnten mit dem Auftritt sehr zufrieden sein und die Damen erhielten langanhaltenden großen Beifall.

In seinem Grußwort gratulierte der Präsident des Mitteldeutschen Sängerbundes, Herr Hans-Hermann Spitzer, allen Chören und insbesondere den beiden Vereinen seines Bundes. Er verwies auf die gute und erfolgreiche Arbeit der letzten Jahrzehnte und die Tradition die beibehalten werden sollte.

Danach erhielten auch diese beiden Chöre aus der Hand der Ministerin Plaketten und Urkunden.

Nun folgte ein Grußwort des Präsidenten des Hessischen Chorverbandes, Herrn Gottfried Schubert, der in seiner Rede betonte dass bei aller Gemeinsamkeit der Bünde im Deutschen Chorverband doch Unterschiede in den Regionen bestünden, die durch die Nähe der bestehenden Landesverbände zu den Vereinen erhalten werden könnten.

Zwei Vereine aus seinem Verband erhielten darauf Plaketten und Urkunden.

Der Gemischte Chor Cäcilia aus Höchst steht unter der Leitung von Herrn Andreas Rink. Er erfreute die Zuhörer durch Werke von John Rutter, Hans Happel und Volker Wangenheim.

Als Letztes erfolgte die Verleihung der Pro-Musica-Plakette an die drei Musikvereine. Der Präsident des Hessischen Musikverbandes, Herr Horst Sassik verwies in seinem Grußwort auf die große Anzahl junger Menschen, die auch heute noch den Weg in einen Musikverein fänden und bat um noch größere Unterstützung durch Staat und Politik.

Die Feierstunde wurde durch das gemeinsame Singen der Nationalhymne beendet.

Folgende Vereine erhielten die Zelter- und Pro Musica-Plakette. Wir dürfen allen an dieser Stelle nochmals ganz herzlich gratulieren.

Hessischer Sängerbund:

Gesangverein Liederkrantz 07 Bobstadt
Gem. Chor Liederkrantz Elbgrund 1864 e.V.
Gesangverein Immergrün 1909 Hartenrod
Sängervereinigung Hesseldorf 1899 e.V.
I. Friedberger Doppelquartett
Männergesangverein Liederkrantz Meiches
Männerchor Harmonie 1904 e.V.
Rüdesheim am Rhein

Mitteldeutscher Sängerbund:

Peters Gesangverein-Continental-Chor Korbach
Gemischter Chor 1909 Leimbach

Hessischer Chorverband:

Volkschor Stammheim 1909 e.V.
Gesangverein Uttrichshausen e.V.

Hessischer Musikverband:

Blasorchester der TSV 1873 e.V.
Heusenstamm
Musikverein Langendernbach 1909 e.V.

ohne Bindung:

Zither-Club 1909 Rüsselsheim

Anna Dorita Kehrstephan

Gelungener Auftakt der Frauen

Bericht zu den Auftritten des HSB-Frauen-Projektchores in Langenselbold – HESSENTAG

Glanzvoll, beeindruckend und auf Anhieb überzeugend hat sich der Frauen-Projektchor des HSB unter der Leitung von Andrea Hermes-Neumann und Uwe Henkhaus bei seinen ersten Auftritten in Langenselbold Szene gesetzt.

Hilfe, oh Gott, was, jetzt schon..., wir haben uns erst zu 6 Probeterminen getroffen, und dann bereits unser erster Auftritt...?! Wie, wann..., auch noch zur Zelter-Verleihung. Ausgerechnet bei dieser Feierstunde, bei der Chöre ausgezeichnet werden, die schon über 100 Jahre singen..., bei der die Ministerin anwesend ist, die Präsidenten der Chorverbände, Prominenz aus Politik, Wirtschaft und den Sängerkreisen. Die Besucher, meist kritische und fachkundige Experten des Chorgesangs. Das Programm, gestaltet von ausgewählten Chören, damit ja nichts schief geht. O nein, da sollen wir auftreten? Wenn das nur mal geht!

So oder ähnlich mögen die Reaktionen und Diskussionen bei den Mitgliedern des Frauen-Projektchores und verantwortlichen Leitern im Vorfeld dieser Auftritte verlaufen sein. Dazu noch die kritischen und zweifelnden Stimmen aus dem eigenen Umfeld. Und dann der Auftritt. Selbstbewusst, voller Überzeugung, mit einem Lächeln im Gesicht betreten sie die Bühne. Uwe Henkhaus ordnet mit aufmunternden Worten die Aufstellung und gibt die Töne für das erste Lied an. Jetzt singen sie. Eine Unsicherheit ist für die Zuhörer nicht vernehmbar. Jeder

weitere gelungene Takt gibt zusätzliche Sicherheit. Bravourös absolvieren die Frauen die ausgewählten Vorträge: „Vom Küssen“, nach einem Satz von Uwe Henkhaus, „Hotaru Koi“, ein Satz von Ru Ogura, „Igaz szerelem“, von György Ligeti und „På Fjället i sol“, von W. Peterson-Berger. Während Uwe Henkhaus die beiden ersten Vorträge dirigierte, übernahm Andrea Hermes-Neumann den zweiten Teil. Völlig gelassen und mit einer erstaunlichen Sicherheit reagierten die Sängerinnen auf die unterschiedlichen Dirigenten und beeindruckten mit allen vier Vorträgen. Die äußerst angenehm überraschten Zuhörer waren sichtlich erstaunt ob dieser Leistung und brachten ihre Freude mit Zurufen und lautstarkem Applaus zum Ausdruck.

Während im ersten Teil der Feierstunde unter der Leitung von Werner Kaul, die „Kaulibis“, - der Kinder- und Jugendchor des gemischten Chores Niederrimmlau - das Publikum begeisterte, rundete der gemischte Chor: „Cäcilia“ Höchst unter Leitung von Dr. Andreas Rink mit einer starken Leistung und einem überzeugenden Auftritt das Programm ab. Einmal mehr wurde bewiesen, dass die verantwortlichen Organisatoren des HSB mit dieser Chor- und Programmwahl einen absolut würdigen Rahmen für die Feierstunde, anlässlich der im Namen des Bundespräsidenten zu vergebenden, höchsten Auszeichnung von Chören - Verleihung der Zelterplakette - schafften.

Den Auftakt der Nachmittagsveranstaltung in der Käthe-Kollwitz-Schule - Singen Hessischer Chöre - am „Tag der Musik“ während des Hessentages - übernahmen ebenfalls die Damen des HSB-Frauen-Projektchores. Auch bei dieser Veranstaltung wussten die Frauen unter der abwechselnden Leitung von Andrea Hermes-Neumann und Uwe Henkhaus zu gefallen und überzeugten mit einem starken Auftritt. Das anschließende - über vierstündige Programm - ausgeführt von Kinder-, Jugend, Männer-, Frauen- und gemischten Chören, gestaltete sich in seiner Vielfältigkeit zu einer wahren Demonstration für den Chorgesang.

Diese ersten Auftritte des Frauen-Projektchores, die ihre Fortsetzung am 27. Juni in Büdingen zum „Tag der Frauenstimmen“ finden, darf sehr wohl als gelungen bezeichnet werden. Die Entscheidung des HSB-Vorstandes, die ursprüngliche Idee der Frauenbeauftragten Brigitte Rhein, zunächst in Form eines Frauen-Projektchores für den „Tag der Frauenstimmen“ zu realisieren, hat sich als richtig und erfolgreich erwiesen. Der Entscheidung des Vorstandes über die Fortführung dieser Einrichtung - einen Frauen-Projektchor auch zukünftig termin- und zielgerichtet bei bestimmten Anlässen und Veranstaltungen immer wieder zu aktivieren - dürfte damit eine fruchtbare Diskussionsgrundlage gegeben sein.

Klaus Ritter

Chorgesang in seiner ganzen Vielfalt

„Tag der Musik“ während des Hessentages in Langenselbold

Eine wahre Demonstration für den Chorgesang in seiner ganzen Vielfalt und in allen Facetten



Auch der Bürgermeister von Langenselbold, Herr Jörg Muth und das Hessentagspaar lauschten den Chorvorträgen der Hessischen Chöre.

„Hessische Chöre begeistern in der Aula“, so die einhellige Berichterstattung der Presse vom Konzert der Chöre am „Tag der Musik“ während des Hessentages. Der Einladung des HSB waren acht Chöre gefolgt und haben in der Aula der Käthe-Kollwitz-Schule eine beeindruckende gesangliche Leistung geboten. Die Zuhörer erlebten in dem annähernd vierstündigen Programm Chorgesang in seiner ganzen Vielfalt.

Bürgermeister Jörg Muth konnte von Moderator und Vize-Präsident des HSB Klaus

Ritter, ebenso begrüßt werden wie das Hessentagspaar. Landrat Erich Pipa, fand sich mit Gattin und Enkelkindern, sowie mehreren Vertretern aus der Hessischen Staatskanzlei zu diesem Konzert ein. HSB-Ehrenpräsident Gerd Raach, Präsident C.P. Blaschke mit Familie und nahezu alle HSB-Vorstandsmitglieder zählten ebenso zu den Gästen.

Zum Auftakt sangen die Damen des HSB-Frauen-Projektchores unter Leitung von Uwe Henkhaus und Andrea Hermes-Neu-

mann und wussten nach ihrem glänzenden Auftritt vom Vormittag bei der Zelterplaketen-Verleihung, mit ihrer treffenden Liedauswahl erneut zu gefallen. Ein weiterer Höhepunkt der die Zuhörer der mehr als voll besetzten Aula begeisterte, war der Auftritt des Kinder- und Jugendchores Niedermittlau unter Leitung von Werner Kaul, der auch mit den Sängerinnen und Sängern des gemischten Chores vertreten war. Die Vorträge der Kinder und Jugendlichen bestätigten einmal mehr die pädagogischen Fähigkeiten von Werner Kaul, der den Kinder- und Jugendchor Niedermittlau schon seit über 35 Jahren betreut und dabei großen Wert auf die gesangliche Förderung der Jugendlichen legt. Im Programm folgten, die Sängervereinigung Neuenhasslau, Leitung Wolfgang Runkel, der neben dem „Kleinen grünen Kaktus“ und der „Hasselroth-Hymne“ auch auf dem schwierigen Bereich des Sprechgesangs glänzte. Die Sängervereinigung Nidderau-Windecken, Leitung Andreas Kiersch, präsentierte sich zunächst als gemischter Chor mit „Erlaube mir fein's Mädle“, „Wenn ich ein Vöglein wär“ und „Amazing Grace“, um anschließend die Gäste mit den Vorträgen: „Festgesang“, „Aus der Traube in die Tonne“, „Sancta Maria“ und das Lied „Vom wachsamem Hahn“ als Männerchor zu erfreuen.

Quasi Hausherr Eintracht 1891 Langenselbold zeigte unter der Leitung von „Altmeister“ Willy Trageser, sein exzellentes Können und bot den begeistertsten Gästen einen wahren Hörgenuss mit den Vorträgen der Männer: „Die zwei Tugendwege“, „Wie lieblich es schallt“, „La digue, digue don“ und „Die Rose von Burgund“ und mit dem gemischten Chor u.a.: „Sommer“, „An hellen Tagen“, „Wo die roten Rosen blühen“ und „The blessing of Aaron“. Mit der „Eintracht“ feierte Willy Trageser bereits sein 50-jähriges Dirigentenjubiläum. Die Sängervereinigung Oberrodenbach unter Leitung von Dr. G. Winkler bereicherte u.a. mit: „Die Minnesänger“, „Fahr wohl du goldne Sonne“, „Waldlied“, „Am herrlichen Rheine“ und dem „Frohen Sängermarsch“, bevor der „Gemischte Bauernchor“ aus Rothenbergen unter der Leitung von Heinrich Betz, mit einem bunten Volkslieder-Reigen das Programm beendete. Die vielen Gäste, die sich im Laufe des Nachmittags das Programm anhörten, äußerten sich lobend über das Niveau und waren begeistert von der Vielfalt des Chorgesang. Die teilnehmenden Chöre - die unterschiedlichen Hessischen Verbänden angehörten - brachten ihre Freude darüber zum Ausdruck, dass sie zu dieser Veranstaltung eingeladen wurden, und dass sie sich unter dem Dach des HSB sehr wohl gefühlt haben.



Vizepräsident Klaus Ritter übernahm die Moderation in der Aula der Käthe-Kollwitz-Schule. Im Hintergrund der Frauenprojektchor des Hessischen Sängerbundes.

Klaus Ritter

17. Hessisches Chorstudio beim HSB

für Chorleiter/innen, Musiklehrer/innen, Kirchenmusiker/innen, engagierte Chorsänger/innen
am 19. September 2009 in Bad Nauheim, St. Lioba-Gymnasium, Eleonorenring 2

„Groove im Chor-Sound-Pop & Gospel“

Das musikalische Programm des Tages:

Auf dem Tagesprogramm steht natürlich Stimmbildung - hier im Speziellen die Arbeit am richtigen Groove und spezieller Phrasierung für Sologesang und Chor-Sound.

Die musikalischen Ergebnisse finden anschließend sofort die praktische Umsetzung aus den Bereichen Pop & Gospel mit und ohne Solopassagen:

- „I get around“ (Beach Boys)
- „Shut de do“ (afrikanischer Gospel)
- „From a Distance“ (Pop-Ballade)
- „Ain't no Rock“ (Modern Gospel)

Nanni Byl

geboren in Hannover, zeigte schon in jungen Jahren Talent und Liebe zur Musik.

Sie bekam mit drei Jahren ihren ersten Musikunterricht, lernte Blockflöte, Geige, Gitarre, Klavier und Bratsche, ging mit fünf Jahren in den Kinderchor, später auch in den Kirchenchor und beschloss mit elf Jahren Sängerin zu werden.

Sie absolvierte zwei Musikstudien mit Diplom: Rhythmik in Hannover und Jazzgesang in Hilversum/Niederlande.



Ihre erste Band hatte sie mit 16 Jahren. Es folgten verschiedene Projekte, bis sie 1984 das „Jazzquartett Nanni Byl“ gründete.

Es folgten: „Kammermusik und Jazz“, „Havana“ (Salsa), „Big Women“ (Soul/Blues), „S(w)inging Jazz“. 1995 gründete sie „Ladies NYGHT“.

Nanni hat einen Lehrauftrag für Jazz an der Uni Mainz, unterrichtet privat und gibt Workshops im Bereich Jazzchor, Gospel, Sologesang, Improvisation, Rhythmik/Groove, Stimmbildung und Klavierbegleitung.

Tagesablauf:

- 09.30 Uhr Anreise
 - 10.00 Uhr Beginn des Seminars
 - 18.00 Uhr voraussichtliches Ende
- Die Probephasen werden durch eine Mittags- und eine Kaffeepause unterbrochen.

Anmeldung zum 17. Hessischen Chorstudio am 19. September 2009

Name: _____ Stimmlage: _____

Anschrift: _____

Chorleitertätigkeit bei: _____

Mitglied im HSB ja / nein

Teilnehmergebühren

| | |
|---------------------|---------------|
| für HSB Mitglieder | 20,00 € _____ |
| Für Nichtmitglieder | 30,00 € _____ |

Zutreffendes bitte ankreuzen, Formular mit Maschinenschrift ausfüllen und nur für eine Person verwenden, ggf. fotokopieren. **Anmeldeschluss: 20. August 2009**

Anmeldungen sowie Zahlung vorab (bis auf Notenkosten) bitte nur über Hessischer Sängerbund e.V., Mauerweg 25, 61440 Oberursel, Tel: 06171/704972, Fax: 06171/704974, E-Mail: saengerbund@t-online.de

Bankverbindung: SEB-Bank, Kto-Nr. 1 071 105 100, BLZ 500 101 11

Anmeldungen sind für beide Seiten verbindlich und werden nicht durch den Veranstalter bestätigt, es sei denn es ergeben sich Änderungen bei der Durchführung.

Bericht über den Lehrgang 2008/2009



Chorleiterschule MARBURG

Hessischer Sängerbund e. V.

Die Marburger Chorleiterschule versucht seit Jahren, durch Veränderungen des Stundenplans und Erweiterung/Verbesserung ihres Angebots den veränderten Bedürfnissen einer sich stetig wandelnden Chorlandschaft gerecht zu werden. So wurde erstmals - auf Anregung aus den regionalen Sängerkreisen - die Anfangsphase des Kursjahres bis zu den Herbstferien auch für interessierte Vizechorleiter geöffnet, die hier Grundlagen in Musiktheorie, Tonangabe, Einsingen und Schlagtechnik vermittelt bekamen. Acht Personen, die zum Teil weite Anfahrtswege zurück zu legen hatten, nahmen dieses neue Angebot an. Nach sechs Unterrichtssamstagen schlossen die Teilnehmer dann den Vizechorleiterlehrgang mit dem Dirigieren eines selber mitgebrachten Chorsatzes vor der gesamten Kursgruppe ab. Mehrere Personen waren anschließend an einer weiteren Teilnahme an den normalen Kursen interessiert, jedoch ließ sich dies aus beruflichen oder familiären Gründen schließlich nur für zwei tatsächlich ermöglichen.

Somit belegten die sich ab den Herbstferien anschließenden regulären Unterrichtskurse nunmehr 12 Schüler (davon nur drei Männer!), von denen einer aus familiären Gründen den Kurs leider nicht zu Ende führen konnte. Erfreulich dagegen war, dass eine Teilnehmerin, die im vergangenen Jahr ebenfalls aus familiären Gründen hatte abbrechen müssen, in den bereits laufenden Kurs nach fast einem Jahr Pause wieder einstieg und ihre Abschlussprüfung schließlich mit Erfolg ablegen konnte.

Ein kleiner Kurs - der vergangene Jahrgang hatte noch aus 20 Personen bestanden - bietet Chancen (jeder Einzelne kommt in den praktischen Unterrichtsfächern wie Dirigieren, Einstudierung oder im Gesangsunterricht häufiger dran), aber bereitet auch Probleme. Durch die relativ geringe Kursgröße und die fehlenden Männerstimmen war es mitunter schwierig, einen gut klingenden Probenchor zu simulieren, zumal nicht immer alle Kursteilnehmer an den Unterrichtstagen anwesend sein können.

Bei den Zwischen- und Abschlussprüfungen stand dann jedoch dank der Unterstützung einiger ehemaliger Absolventen und weiterer externer Chorsänger ein leistungsfähiger Chor zur Verfügung.



Die an der Marburger Chorleiterschule schon seit jeher stattfindenden Chorpraktika bei auswärtigen Chören wurden wieder, wie schon seit einigen Jahren üblich, in den jeweiligen Chören der Dozenten abgehalten, die den Mitgliedern des Kurses gerne zur aktiven Erprobung vor einem Chor zur Verfügung stehen.

Der jetzt abgeschlossene Kurs brauchte diesmal recht lange, um zu seiner „Arbeitsform“ zu finden. Während sich einige von Beginn an ziemlich aktiv am Unterrichtsgeschehen beteiligten, ließen es andere eher gemächlich angehen und legten erst auf der Zielgeraden vor den Prüfungen an Energie zu.

Die an zwei aufeinanderfolgenden Samstagen Ende Juni/Anfang Juli stattgefundenen Abschlussprüfungen mit Klausuren in den theoretischen Fächern und einer jeweils halbstündigen Probe mit dem Prüfungschor wurden dann aber mit durchweg gutem Erfolg absolviert, jedoch bleibt fest zu stellen, dass die sehr guten Leistungen in diesem Kurs eher selten waren. Erfreulich dagegen, dass einige, die mit geringen Vorkenntnissen

am Beginn des Kurses starteten, durch intensive Arbeit zu befriedigenden Ergebnissen kamen. Ohne Fleiß eben kein Preis!

Am 05. Juli 2009 nahmen dann im Rahmen einer stimmungsvollen Abschlussfeier 11 frischgebackene Chorleiterinnen und Chorleiter aus den Händen von Schulleiter Axel Pfeiffer ihre Zeugnisse in Empfang. Die Feier konnte wegen einer im Vorfeld kurzfristig erfolgten Absage des ursprünglich geplanten Raumes nach intensiven Bemühungen von Dozent Uwe Henkhaus glücklicherweise im zauberhaften Ambiente des Spiegelslust-Turmes auf den Marburger Lahnbergen stattfinden, einem wie sich schließlich herausstellte mehr als würdigem Ersatz. Erstmals erschienen die Absolventen zu diesem Anlass in Abendgarderobe und auch dem Dozententeam wurde im Vorfeld dieser Wunsch der Gruppe nach entsprechendem Dresscode avisiert. An einer langen im Freien zu Füßen des Turmes gedeckten Tafel wurde zunächst gut gegessen, bevor eine für den Sommer 2009 so typische Gewitterfront den Wechsel ins Turminnere notwendig machte.

Die Absolventen 2008/2009

| | | | |
|---|---------------------|--------------------------|-------------------------------|
| A | Alla Bodenbender | Zwester-Ohm-Str. 30 | 35112 Fronhausen |
| B | Inge Cernaj | Unter der Riede 2 | 35274 Kirchhain |
| A | Peter Dippel | Bergstraße 46 | 35315 Homberg Nieder-Ofleiden |
| B | Christina Feldbusch | Obergasse 13 A | 35315 Homberg-Maulbach |
| A | Rebecca Heinz | Ludwig-Rinn-Str. 42 | 35102 Lohra |
| B | Monika Kruse | Heinrich Bastian Str. 11 | 35112 Fronhausen |
| A | Bettina Kühn | Ulmenring 37 | 35418 Buseck |
| B | Wolfgang Kunze | Auf der Lehmgrube 7 | 35216 Biedenkopf/Breidens. |
| B | Patricia Riemer | Lutherstraße 1 | 35091 Cölbe |
| B | Carmen Schwarz | Gießener Str. 12 | 35236 Breidenbach |
| K | Katharina Strobel | Am Hinterhof 22 A | 63667 Nidda |

Dort mussten dann die drei Dozenten Hermann Wilhelmi, Axel Pfeiffer und Uwe Henkhaus ihr Wissen zu allen möglichen Lebensbereichen im Rahmen von einigen Spielen mit fachlichen, aber auch weniger ernst gemeinten Fragen unter Beweis stellen. Als Belohnung erhielten die auf diese Weise einem Rollenwechsel unterzogenen Kollegen zahlreiche nervenstärkende Süßigkeiten und schließlich jeder der Drei ein persönliches Geschenk des Kurses. Mit dieser fröhlichen und stimmungsvollen Feier ging wieder ein weiteres Kursjahr würdig zu Ende.

Der Kurs 2009/2010 startet mit den Aufnahmegesprächen am 29. August 2009. Die nächste auch für externe Gäste geöffnete Veranstaltung wird die vierte Reading

Session/Literaturliste am Samstag, dem 14. November 2009 sein. Im Rahmen dieser Reihe werden der Bundeschorleiter der Hessischen Chorjugend Jochen Stankewitz und Schulleiter Axel Pfeiffer bewährte und weniger bekannte Sammlungen mit Liedern für Kinderchöre vorstellen. Die Ausschreibung dazu folgt in der nächsten Ausgabe des Chorspiegels.

Weitere Informationen zur Marburger Chorleiterschule können jederzeit unter www.hessischersaengerbund.de/chorleiterschulen_marburg.htm abgerufen werden.

Axel Pfeiffer
(Leiter der Marburger Chorleiterschule)

Impressum

Herausgeber: Hessischer Sängerbund e. V.
Mauerweg 25, 61440 Oberursel
Tel. (0 61 71) 70 49 72, Fax (0 61 71) 70 49 74
e-mail: Saengerbund@t-online.de
www.Hessischer-Saengerbund.de

Für den Inhalt verantwortlich:
Gerd Jürgen Raach, Anna Dorita Kehrstephan

Redaktionelle Bearbeitung:
Willibald Schenk, Andreas Saal

Gesamtherstellung: Print GmbH Weilburg

Der Bezugspreis beträgt pro Jahr und Chor
(je 4 Exemplare bei 6 Ausgaben) €20,45
Einzelabonnement pro Jahr €12,-

Haste Töne

*Hier finden Sie in unregelmäßiger Reihenfolge
Interessantes und Wissenswertes über Musik und Chorgesang*

Wo waren Sie in Urlaub, am Rhein oder auf Hawaii?

Zu fast jeder Art geselligen Beisammenseins, nicht nur im Urlaub, gehört es gemeinsam etwas zu verzehren. Etwas zu trinken anzubieten ist das Minimum, gute Gastgeber reichen guten Gästen auch etwas zu essen. Interessanterweise begegnen uns aber bei den Liedern zur Geselligkeit fast keine über Speisen - Getränke sind aber ein großes Thema.

Lieder, die den Wein besingen, sind schon ganz lange im Schwange. Ich benutze dieses alte Wort, weil diese Lieder fast alle schwingen. Was ist die typische Bewegung des Singenden beim „Chiantilied“, beim „Trink, trink, Brüderlein trink“, beim „Wenn das Wasser im Rhein“? Schunkeln, betuliches Hin- und Herschwingen. Und das kommt nicht von ungefähr: Das gemeinsame Schwingen bringt Zusammengehörigkeitsgefühl und ein Sich-wohl-Fühlen des Einzelnen. Das Unterhaken, was unbedingt dazu gehört, führt dazu, dass man nicht ausschlagen kann, körperlich nicht, aber auch nicht beim Singen. Egal in welchem Zustand, fast noch nüchtern oder fast volltrunken, jeder kann mit. Selbst einige von den zahlenmäßig stark unterlegenen Bierliedern beschwören diese Gruppendynamik. Als Beispiel sei hier das „Es gibt kein Bier auf Hawaii“ genannt.

Tänze, die diesem Bewegungsgrundmuster entsprechen, gibt es auch: Walzer, Rheinländer und das ältere Menuett sind Tänze, die (ursprünglich) in diesem mäßigen Tempo und auf jeden Fall in

wiegenden Bewegungsabläufen getanzt werden. Aber diese eben paarweise und nicht mit der ganzen Gruppe. Schunkeln kann jeder.

Zurück zur Gemütlichkeit: Zum geselligen Beisammensein muss es nicht immer Alkohol sein. Das bekannte Lied „C-A-F-F-E-E“ beschwört aber ebenfalls diese Stimmung. Ein Wasser-Lied oder eines über Tee mit solcher Stimmung ist mir allerdings nicht bekannt, es muss das Getränk schon „Genussmittel“ im Sinne von „nicht alltäglich“ sein.

Aber es gibt auch Lieder zu diesem Themenkreis, die gar nicht gemütlich sind: Die berühmte Champagner-Arie aus einer nur fast ebenso berühmten Oper kribbelt, prickelt, benimmt sich so, wie das Getränk im Glas und im Trinker.

Drei berühmte Komponisten der Wiener Klassik lassen ihre Lieder in angeregter Party-Laune, aber nicht in einem 3er-Takt erklingen: Mit übertriebender Fanfaren-Melodik und viel Bewegung ruft Wolfgang Amadeus Mozart „Freunde, lasset uns beim Zechen wacker eine Lanze brechen“. Antonio Salieri lässt Trinksprüche singen, „Viva la bottiglia, viva l'allegria“ (= Es lebe die Flasche, es lebe die Lebensfreude). Und „Papa“ Joseph Haydn mahnt „Freunde, Wasser machet stumm“ bevor sich der Chorsatz der Lebensfreude annimmt.

„Im tiefen Keller“ schwankt die Melodie zwischen hohen und tiefen Tönen, wie der, der vor lauter Trinken vergisst den gezapften Wein auch den Gästen zu brin-

gen. Aber sie schwankt nicht im 3er-Metrum, wie die oben aufgezahlten Beispiele, sondern tappt schon recht tollpatschig und langsam im 2er-Metrum.

Die „alten Germanen“ lagen auf Bärenhäuten und tranken Bier, wie der römische Geschichtsschreiber Tacitus zu erzählen wusste. Die Germanen der Romantik (z.B. Abt und Reinecke) hatten so viel Spaß daran, am Bier und an der Geschichte, dass sie dieses in Sätze für Männerchor fassten. Diese Vertonungen zeichnen mit musikalischen Mitteln die Dramaturgie eines Gelages nach: Die Geselligkeit und gute Laune, die Turbulenzen des immer schnelleren Trinkens und schließlich das Sinken der Zecher auf's Bärenfell.

Die „alten Griechen“ hatten die Bachanale, Feiertage, die dem Gott Bacchus geweiht waren. Franz Schubert lässt den Gott verehren indem er ihn zunächst mit zwei starken Akkorden anrufen lässt. Dabei liegt der 2. Ton der Melodie deutlich tiefer als der 1. Es klingt also wie eine tiefe Verbeugung. Die anschließend ansteigende Melodie zu den Worten „edler Fürst des Weins“ klingt etwas torkelend. Aus diesen Wechseln zwischen Verbeugungen und dem torkelenden Aufrichten gewinnt Schubert durch Wiederholungen und höher steigende Töne eine Euphorie, die ohne instrumentale Begleitung auskommt und auch ohne Alkohol berauscht.

*Prosit wünscht Ihnen Ihre
Andrea Hermes-Neumann*



4. Hessische
**LANDES
 GARTENSCHAU
 BAD NAUHEIM
 2010**



24. April bis 3. Oktober 2010

A N M E L D U N G

für Chorfest „BLÜHENDE CHORLANDSCHAFT HESSEN“ am 26./27. Juni 2010 in Bad Nauheim

| | | | |
|--|-----------------|------------|------------|
| Name des Chores | | | |
| Chorgattung | Gemischter Chor | Frauenchor | Männerchor |
| | Jugendchor | Kinderchor | Sonstiges |
| Anschrift 1. Vorsitzende/r | Name: | | Telefon: |
| | Straße: | | Fax: |
| | PLZ/Wohnort: | | Handy: |
| | | | Email: |
| Anschrift Chorleitung | Name: | | Telefon: |
| | Straße: | | Fax: |
| | PLZ/Wohnort: | | Handy: |
| | | | Email: |
| Kontaktadresse per Email | | | Name: |
| <i><u>Hinweis:</u> Zur weiteren Abwicklung der Korrespondenz sind wir aus Kostengründen hier auf eine Email-Adresse angewiesen. Wenn irgend möglich, wären wir für eine derartige Kommunikationsmöglichkeit sehr dankbar.</i> | | | Funktion: |
| | | | Telefon: |
| | | | Email: |
| Chorgröße (voraussichtliche Auftrittsstärke; noch geschätzt) | | | |
| Instrumentale Begleitung (hier können nur Wünsche geäußert werden; siehe Anschreiben!) | | | |

Wir können zu folgendem **Termin** auftreten:

nur am Samstag (26. 06. 2010) nur am Sonntag (27. 06. 2010) am Samstag oder Sonntag

Wir würden uns mit einem **Programm** aus folgendem Stilbereich beteiligen
 (Angaben z.Z. noch unverbindlich, für Vorplanungen aber bereits erbeten; Mehrfachnennungen möglich):

- | | |
|--|--|
| Deutsche Volkslieder Internationale Folklore Chormusik aus Klassik und Romantik Oper / Operette / Musical | Spiritual / Gospel / Jazz Volksmusik / Schlager / Unterhaltungsmusik Buntes Programm aus versch. Stilbereichen |
|--|--|

 1. Vorsitzende/r

 Chorleiter/in

Koordination / Fachberatung in Zusammenarbeit mit dem Hausberg-Wettetal-Sängerbund und der Landesgartenschau
Geschäftsstelle des Hessischen Sängerbundes e.V., A.D. Kehrstephan, Mauerweg 25, 61440 Oberursel
 fon 06171-704972 - fax 06171-704974 - mobil 0171-6854467 - mail to: saengerbund@t-online.de

Information des Hessischen Sängerbundes e. V.

Veranstaltungs- übersicht 2009

Hessischer Sängerbund e.V.

26. 9. Hessisches Chorstudio

Weitere Termine von Veranstaltungen und Seminaren folgen.



Bitte diese Seite fotokopieren und an die Sängerinnen und Sänger verteilen

Redaktionsschluss:

12. Sept. 2009

Der Druckfehlerteufel hatte zugeschlagen

Heft 3, Seite 9: Die Veranstaltung „Blühende Chorlandschaft Hessen findet am 26. und 27. Juni 2010 im Rahmen der Landesgartenschau in Bad Nauheim statt (Die Ausschreibung nochmals in diesem Heft)

Heft 3, Seite 19: Der dort abgebildete Chor ist natürlich „Carpe Diem“ aus Limburg, unter der Leitung von Jürgen Faßbender

Veranstaltungs- übersicht 2009

Chorjugend im Hessischen Sängerbund e.V.

29. 08. 2009

Singen mit Kindern, „Lieder im Jahreskreis“, 35781 Weilburg, Weilburger Musikschule, Am Marktplatz 3

05. 09. 2009

Singen mit Kindern „Körper - Atmung - Stimme I“
36110 Schlitz, Landesmusikakademie,
Schloss Hallenburg, Gräfin-Anna-Str. 4

12. 09. 2009

Singen mit Kindern „Musikalische Früherziehung im Kindergartenalltag“, 63110 Rodgau - Jügesheim, Haus der Begegnung, Vordergasse 49

19. - 20. 09. 2009

10. Hessisches Chorstudio für Kinder von 6 - 15 Jahren, Marburg - Jugendherberge, Jahnstr. 1

23. - 25. 10. 2009

Fachtagung in Zusammenarbeit mit der Deutschen Chorjugend, Schwerpunkt Kinderrechte - Musicals machen Schule, vom Projekt-Know-How zum Praxiserfolg, Raum Frankfurt

31. 10. 2009

Singen mit Kindern, „Körper - Atmung - Stimme II“, 35415 Pohlheim, Gasthaus Zur Ludwigshöhe, Hubertusstr. 21

14. 11. 2009

Reading Session - „Lieder und Chorbücher für Kinder- und Jugendchor“, Chorleiterschule Marburg, Musizierhaus der Philipps-Universität Marburg im Alten Botanischen Garten

21. 11. 2009

Singen mit Kindern, „Relative Solmisation / do re mi - Singen wie noch nie!“ Singen mit Kindern im Kindergarten und Schule, Frankfurt am Main, Saalbau Niederrad

28. 11. 2009

Singen mit Kindern, „Vom Fingerspiel zum Tanzlied“, Groß Gerau

EINLADUNG

2. Internationales Istanbuler Chorfestival, 4. - 8. November 2009.

Informationen: Fortuna Organizasyon Ltd, Tel. +90/212 3435223, www.fortunafest.com

Hess. Chorwettbewerb, 7. - 8. Nov. 2009, Hess. Musikakademie Schlitz

Chorwettbewerb 28. - 31. Mai 2010, Teutonia Bernbach, Informationen: Herbert Schmidt, Tel.: 06055-5986, herbert.schmidt@kbs.de, Axel Pfeiffer, Tel. 0641-4889675, chorpfeiffer@aol.com

8. Deutscher Chorwettbewerb Dortmund, 12.-16. Mai 2010, weitere Informationen unter: www.musikrat.de/dcw.

Weilroder Chortage - Chorwettbewerb, MG, Liederkranz Hasselbach 5.-6. Juni 2010. Informationen: gattinger@liederkranz-hasselbach.de

World Choir Games in Shaoxing, China, 15. - 26. Juli 2010. Informationen: Interkultur Communication, Dr. Ralf Siepmann, el. 0228 6196371, press@musica-mundi.com

Internationales Chorfestival im Jahr 2010, Männerkammerchor DelicaTon Freigericht, Informationen: Raphael Trageser, Tel.: 0174-2793686, Matthias Schmitt, Tel.: 06051-618595

Sakraler Chorwettbewerb, 3. Oktober 2010, MG, Eintracht Frickhofen 1885 e.V. Informationen: www.mgv-eintracht-frickhofen.de und peter.klein@mgv-eintracht-frickhofen.de Auftrittsreihenfolge nach Anmeldereihenfolge!

2. Dehrner Chorfestival, 21. - 22. Mai 2011, weitere Informationen unter: www.mgvdehrn.de

Internationale Chortage Mainhausen vom 17. - 19. Juni 2011. Informationen: www.ficm.de

Jakob Ludwig Felix Mendelssohn Bartholdy

(* 3. Februar 1809 in Hamburg; † 4. November 1847 in Leipzig)

Für die Geschichte des Chorwesens ist Mendelssohn eine ganz wesentliche Erscheinung gewesen. Deshalb soll seine Biographie im Hinblick darauf in unserer neuen Reihe von Jubilaren des Jahres direkt und chronologisch korrekt C. Fr. Zelter folgen.

Felix und seine 4 Jahre ältere Schwester Fanny waren nämlich Schüler Zelters, nachdem die Familie Napoleons wegen nach Berlin gezogen war. Zu den weiteren musikalischen Wurzeln von Felix und Fanny gehört unbedingt auch die Großtante, die bei immerhin zweien der Söhne des großen Bach Unterricht hatte.

Im April 1819 trat Felix 10jährig als Alt-Sänger in die Sing-Akademie zu Berlin ein, der er zeitlebens verbunden blieb. Unter Zelters Leitung lernte er die ältere Kirchenmusik kennen. Die Beschäftigung mit den kulturellen Wurzeln ist neben der großen Sehnsucht ein wesentliches Merkmal der Epoche der Romantik. Aus dieser resultiert die intensive Beschäftigung mit der Musik Bachs genauso, wie die „Butzenscheiben-Romantik“ der Zeitgenossen, die sich die alten Germanen als Thema vornimmt.

1821 besuchte Mendelssohn als Zwölfjähriger zusammen mit Zelter Goethe in Weimar, wo sie sechzehn Tage verbrachten. Immer wieder durfte er ihm auf dem Klavier vorspielen. Dabei spielte er auch Werke von Beethoven, mit dem Goethe sich eigentlich gar nicht anfreunden konnte, überzeugend und versöhnte so ein Stückchen weit den Dichter mit dem Komponisten. Ebenfalls in das Jahr 1821 fällt seine erste Bekanntschaft mit Carl Maria von Weber. 1822 traf er in Kassel Ludwig Spohr, ebenfalls ein Jubilar dieses Jahres. Weil es in der Familie Mendelssohn Brauch war, am Sonntagmorgen im Speisezimmer mit wechselnden Besetzungen musikalische Aufführungen zu geben, gaben sich die führenden Musiker Europas dort die Klinke in die Hand, darunter auch Ehepaar Schumann.

Mendelssohn gründete einen Chor zum Studium der Chorwerke Bachs (der Thomaskantor war damals nahezu unbekannt); bereits 1823 hatte er von seiner Großmutter Babette Salomon eine Abschrift der Matthäus-Passion geschenkt bekommen. Gemeinsam mit Eduard Devrient setzte Mendelssohn gegen Zelters anfänglichen Widerstand 1829 bei der Sing-Akademie eine öffentliche Aufführung der hierfür bearbeiteten Matthäus-Passion unter seiner Leitung durch, mit einem 158-köpfigen Sing-Akademie-Chor. Es war die erste Wiederaufführung der Passion seit Bachs Tod. Zelter hatte früher schon einzelne Teile der Passion einstudiert, hatte eine Gesamtaufführung jedoch für undurchführbar gehalten. Die Aufführung war so erfolgreich, dass

sie noch zweimal wiederholt werden musste. Die dritte Aufführung leitete Zelter, da Mendelssohn inzwischen nach England abgereist war. Nach neueren Erkenntnissen aus der Analyse der Aufführungspartitur handelte es sich keineswegs um eine „stark romantisierende“ Aufführung. Einige Teile wurden gestrichen und es standen einige Instrumente nicht zur Verfügung. Deshalb spielte Mendelssohn selbst den Basso continuo auf dem Hammerflügel, die Oboen d'amore wurden durch Klarinetten, die Oboen da caccia durch Violinen ersetzt.

Auf Drängen seines Vaters bewarb Mendelssohn sich auf die durch den Tod Zelters freigewordene Position des Direktors der Sing-Akademie, bekam sie aber nicht und ging von Berlin weg.

Mendelssohn leitete in diesen Jahren unter anderem die Chorvereinigung des Frankfurter Cäcilien-Vereins. Er war diesem Chor und seinem Leiter Johann Nepomuk Schelble seit Jahren sehr verbunden und fühlte sich deshalb verpflichtet, den Proben- und Konzertbetrieb, der seit einer Erkrankung Schelbles stockte, fortzuführen. Auf Ersuchen des Cäcilien-Vereins komponierte er die Ouvertüre Das Märchen von der schönen Melusine. In Frankfurt kam es auch zu einer freundschaftlichen Begegnung mit Rossini, der dort logierte. Am 28. März 1837 heiratete er Cécile Charlotte Sophie Jeanrenaud, die er hier kennengelernt hatte. Aus der Ehe gingen fünf Kinder hervor.

1841 wurde er von Friedrich Wilhelm IV. als Kapellmeister zurück nach Berlin berufen.

Der preußische König plante, Berlin zur Kunsthauptstadt zu machen. Mendelssohns Hoffnungen lagen in einer Reform der Königlichen Akademie der Künste und der Leitung des Domchores. Im Herbst 1842 wurde er zum Preußischen Generalmusikdirektor ernannt, aber den ehrgeizigen Plänen standen eine nur zögerliche Realisierung und verschiedene Widerstände entgegen. Deshalb ließ er sich von anderen Aktivitäten nicht abhalten. 1842 ging er auch ein siebtes Mal nach England.

Am 3. April 1843 gründete Mendelssohn im „Gewandhaus“ in Leipzig das Konservatorium, die erste Musikhochschule Deutschlands. Nach einem kurzen Aufenthalt in Frankfurt kehrte Mendelssohn im September 1845 nach Leipzig zurück, nahm seine alte Stelle am Gewandhaus wieder auf und lehrte regelmäßig am Konservatorium. Seine Gesundheit war zu dieser Zeit bereits deutlich angegriffen. Wie ein Schock wirkte die Nachricht vom Tod seiner Schwester Fanny am 14. Mai. Er zog sich aus dem öffentlichen Leben zurück und machte mehrere Monate Urlaub. Zurück in Leipzig erlitt er am 9. Oktober einen ersten Schlaganfall. Nach zwei weiteren verstarb er am 4. November um 21:24 Uhr. Mendelssohn liegt auf dem Dreifaltigkeitsfriedhof, Berlin neben seiner Schwester Fanny begraben.

Andrea Hermes-Neumann

„Mendelssohn als Chorkomponist“

Sonderausstellung im Sängermuseum

Seit Anfang März stehen die Türen des Sängermuseums in Feuchtwangen wieder offen. Die neue Saison bringt auch eine neue Sonderausstellung mit sich. Sie gilt dem 200. Geburtstag von Felix Mendelssohn Bartholdy und gibt imposante Einblicke in das vokale Oeuvre des berühmten Komponisten. Sie widmet sich solchen Themenbereichen wie den Oratorien, weltlichen Kantaten und Chorliedern. Die Exponate erzählen viel von der musikalischen Gestaltungskraft des begnadeten Musikers. Die Noten machen deutlich, dass sein Genius nicht nur in monumentalen Chorwerken erstrahlt, sondern auch dort herausleuchtet, wo sein Opus anscheinend dem schlichten Goetheschen Liedideal verpflichtet ist. Der Besucher, der mit kundig-aufmerksamem Blick die entsprechenden Schaustücke ins Visier nimmt, darf entdecken, wie Mendelssohn seinen Schöpfungen ganz eigene Nuancierungen schenkt, die die Güte der Lieder ins Großartige steigern. Wenn der Gast sich den materiellen Zeugen der Vergangenheit - den frühen Drucken und den Sängerhandschriften von Mendelssohns Werken - zuwendet und hinter ihnen die Konturen derer erahnt, die sie geschaffen haben, ist es wahrscheinlich, dass er die Schwelle des Augenblicks überschreitet und für Minuten in die Sängerwelt des 19. Jahrhunderts eintauchend, Teile seiner Wurzeln freilegt.

Die Ausstellung ist noch bis zum 31. Oktober zu sehen.

Sängermuseum Feuchtwangen, Am Spittel 2 - 6, 91555 Feuchtwangen,
Tel.: 09852 /4833, Fax: 09852 /3961, E-Mail: info@saengermuseum.de,
Internet: www.saengermuseum.de



in Zusammenarbeit mit dem AMJ Landesverband Hessen

„Singen mit Kindern“

Thema: Herbst / Winter / Weihnacht

**Fortbildungsseminar für ErzieherInnen und
GrundschullehrerInnen und alle die gerne mit Kindern
singen wollen**

Referentinnen:

Anica Pfeiffer, Braunfels
Stefanie Bungart-Wickert, Saarbrücken

Kurszeiten:

29. August 2009, 9.30 bis 17.00 Uhr

Ort:

35781 Weilburg, Am Marktplatz 3, Weil-
burger Musikschule

Veranstalter:

Chorjugend im Hessischen Sängerbund
e.V. in Zusammenarbeit mit dem AMJ Lan-
desverband Hessen

örtliche Ausrichter:

Chorjugend im Hessischen Sängerbund e.V.

Inhalt:

Die positive Bedeutung des Singens für die
Persönlichkeitsentwicklung unserer Kinder

ist heute wissenschaftlich belegt und unbe-
stritten. Der pflegliche Umgang mit der Kin-
derstimme erfordert aber auch Kenntnisse
über deren Stimmumfang, Stimmregister
und Stimmpflege. Daher sollte auch der
Umgang mit der eigenen Stimme, die Vor-
bild ist, und die Auswahl geeigneter Lieder
reflektiert werden. Die Liedauswahl der
Fortbildung deckt Bereiche wie Stimmbil-
dungslieder, sensibilisierende Lieder,
Bewegungslieder und Hinführung zur
Mehrstimmigkeit ab. Lieder aus anderen
Ländern und Kontinenten bereichern hier
das einheimische und traditionelle Reper-
toire. Zum anderen werden alte und neue
Lieder passend zum Jahreskreis vorgestellt
und gemeinsam erarbeitet. Einen Schwer-
punkt stellen didaktische Hinweise und

Ideen zur Erarbeitung und Gestaltung dar.
Ebenso werden stimmbildnerische Aspekte
einfließen und einen großen Raum einneh-
men.

Auskunft:

Werner Schupp, Hahlgartenstraße 24,
64347 Griesheim, Telefon 06155-4820, Fax
06155-5882, Mail: schupp-werner@t-onli-
ne.de, www.chorjugend-hsb.de

Anmeldung:

Chorjugend im Hessischen Sängerbund
e.V., Mauerweg 25, 61440 Oberursel, Tele-
fon 06171-704972, Fax 06171-704974,
Mail: cjhsb@t-online.de

Anmeldeschluss: 15. August 2009

Kursgebühr:

€ 30,- (Mittagessen wird extra berechnet)

„Singen mit Kindern“

Thema: Körper – Atmung – Stimme I

**Fortbildungsseminar für ErzieherInnen und GrundschullehrerInnen und alle die gerne
mit Kindern singen wollen**

Referentin:

Bettina Stark, Karlstein

- Dozentin von Weiter- und Fortbildungs-
seminaren in den Bereichen Persön-
lichkeitsentwicklung, Elementare
Musikpädagogik, Sprach- und Stimm-
bildung
- Musikpädagogin für Klavier, Gesang,
Musikpädagogik
- Ganzheitlich Integrative Diplom Atem-
therapeutin

Termin:

5. September 2009, 9.30 Uhr bis 17.00
Uhr

Ort:

36110 Schlitz, Gräfin-Anna-Straße 4,
Schloss Hallenburg, Landesmusikakade-
mie Hessen

Kursgebühr:

30 € (Mittagessen extra)

Inhalt:

Unsere Stimme ist unser Kapital. Jeden Tag
sprechen und singen wir in unserem beruf-
lichen Alltag. Damit wir weiterhin leistung-
fähig bleiben und sich die Freude an unse-
rer Stimme auch auf die betreuten Kinder
und Schüler überträgt, benötigen wir eine
Harmonisierung von Körper, Atem, Reso-
nanz und Stimme.

Wir erleben unsere Sprech- und Singstim-
me mit:

- Bewegung, Rhythmus, Atmung, Musik
- Spielerischen Improvisationen
- Stimm- und Atemspiele

- ein- und mehrstimmige Lieder für Kin-
der

In einem kurzen Referat wird der Zusam-
menhang zwischen Körper und Stimme
aufgezeigt und auf die häufigsten Stimm-
störungen eingegangen.

Infos bei Werner Schupp, Hahlgarten-
straße 24, 64347 Griesheim, Tel. 06155-
4820, Fax 06155-5882, Mail: schupp-wer-
ner@t-online.de

Schriftliche Anmeldung an:

Chorjugend im Hessischen Sängerbund
e.V., Geschäftsstelle, Mauerweg 25, 61440
Oberursel, Telefon 06171-704972, Fax
06171-704-974, Mail: cjhsb@t-online.de
Anmeldeschluss: 15. August 2009

in Zusammenarbeit mit der Chorjugend im Kreis Offenbach

„Singen mit Kindern“

Thema: **Musikalische Früherziehung im Kindergartenalltag**

Fortbildungsseminar für ErzieherInnen und GrundschullehrerInnen und alle die gerne mit Kindern singen wollen

Termin: 12. September 2009,
9.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Ort:
63110 Rodgau, OT Jügesheim,
Haus der Begegnung, Vorgasse 49

Leitung: Heike Eisenhut, Arnshiem

Kursgebühr: 40 € (Mittagessen extra)

Inhalt: Neue Lieder für den Kindergartenalltag, Liedbegleitung, Handhabung von Orff-Instrumenten, Erarbeitung von Tänzen

und Bewegung zur Musik und Bewegungsbegleitung, Geschichten/ Gedichte spielen und vertonen, Hörerfahrungen, Kinderstimmgebung

Auskunft: Werner Schupp, Hahlgartenstraße 24, 64347 Griesheim, Tel. 06155-4820, Fax 06155-5882, Mail: schupp-werner@t-online.de

Veranstalter:
Chorjugend im Hessischen Sängerbund

e.V. und Chorjugend im Sängerkreis Offenbach

Anmeldung:
Chorjugend im Hessischen Sängerbund e.V., Mauerweg 25, 61440 Oberursel, Telefon 06171-704972, Fax 06171-704974, Mail: cjhsb@t-online.de

Anmeldeschluss:
19. August 2009 / begrenzte Teilnehmerzahl!

ANMELDUNG ZU TAGESSEMINAR SINGEN MIT KINDERN

Chorjugend im Hessischen Sängerbund e.V., Mauerweg 25, 61440 Oberursel-Weißkirchen

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Beruf: _____

Verein/Einrichtung: _____

Ich melde mich zur Teilnahme am _____ in _____ verbindlich an.

Der Teilnehmerbetrag ist umgehend nach der Teilnahmebestätigung fällig. Nach der offiziellen Zulassung zum Kurs ist die Rückzahlung von Teilnehmerbeiträgen ausgeschlossen, die Entsendung eines Ersatzteilnehmers ist möglich. Die Teilnehmerzahl ist bei allen Kursen begrenzt.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Kreative Wege führen

Singen, Rhythmus und Bewegung im Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern

Singen mit Kindern - die langjährige Fortbildungsreihe der Chorjugend im Hessischen Sängerbund setzt immer wieder neue Akzente mit ihren Fachseminaren. Erstmals beschäftigte man sich im Schwerpunkt mit Problemstellungen durch verhaltensauffällige Kinder in der musikalischen Gruppenarbeit. In Zusammenarbeit mit der Chorjugend im Sängerkreis Darmstadt-Land hatte die Chorjugend am 04. Juli nach Griesheim bei Darmstadt ins Bürgerhaus Am Kreuz eingeladen. Mit Bettina Stark aus

Karlstein konnte eine qualifizierte Referentin verpflichtet werden. Die Musikpädagogin und Diplom-Atemtherapeutin verstand es ausgezeichnet, Theorie und Praxis miteinander zu verknüpfen und praktische Hinweise zum Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern zu geben. In die theoretischen Einheiten wurden immer wieder praktische Elemente mit eingebunden. Selbstverständlich wurden die vorgestellten Spielelemente auch erprobt. Auch die Lieder und Musikstücke wurden den Teilnehmerinnen

von der Referentin in ihrer Zielsetzung erläutert und umgehend praktisch erarbeitet. Der Untertitel der Veranstaltung „Singen, Rhythmus und Bewegung“ zog sich wie ein roter Faden durch den Seminartag. Auf Grund der positiven Resonanz der Teilnehmerinnen wird das Seminar auch im nächsten Jahr wieder angeboten. Besonders vorteilhaft war die Arbeit durch die überschaubare Gruppenstärke, so dass auf individuelle Fragen intensiv eingegangen werden konnte.

Jugend . . . Jugend . . . Jugend . . . Jugend . . . Jugend . . . Jugend . . . Jugend

„Entdeckt was in Euch steckt!“

Judith Janzen stellt ihre Arbeit mit Kinder- und Jugendchören vor



Judith Jansen im Vereinsheim der Cäcilia-Chöre

Eine einzigartiges Charisma gepaart mit hoher fachlicher Kompetenz und einem starken Willen zum Erfolg - so könnte man in kurzen Worten die Sängerin und Chorleiterin Judith Janzen aus Winnipeg (Kanada) beschreiben, die jetzt in Dannstadt bei Ludwigshafen wohnt. Hier hat sie vor 25 Jahren sozusagen „aus dem Nichts“ den Kinder- und Jugendchor „Juventus vocalis“ gegründet der heute über 130 Mitgliedern zählt und zu einem der erfolgreichsten Kinder- und Jugendchöre Deutschlands zählt. Außerdem leitet sie die Domsingschule in Speyer, in der mehr als 160 Kinder aller Altersstufen musizieren.

Zu Gast war Judith Janzen beim „Kinder- und Jugendchortag des Sängerkreises Limburg“ im Vereinsheim der Cäcilia Lindenhofhausen, um hier interessierten Chorleitern, Vereinsvorsitzenden und Eltern neue Ideen für deren eigene Arbeit mit Kinderchören vor Ort zu geben. „Ideen und Visionen für den Aufbau und die Leitung eines Kinder- und Jugendchores“ war der Titel ihres Vortrags.

Schnell wurde den Anwesenden klar, dass eine Erfolgsgeschichte wie Judith Janzen sie mit „Juventus vocalis“ geschrieben hat nur durch höchsten persönlichen Einsatz einer so engagierten Chorleiterin entstehen kann. Trotzdem konnten alle Anwesenden etwas für die eigene Arbeit mit nach Hause nehmen: Ob Tipps für die Betreuung von Kindern (und Eltern), Aufbau von und Arbeit mit Vereinstrukturen, Anregungen für Stimmbildung, Chorliteratur und neuen Wegen der Präsentation von Chormusik; Judith Janzen wusste zu allem fachkundigen Rat und stellte sich bereitwillig den Fragen der Anwesenden. Ihr rundherum gelungener Vortrag war der ideale Auftakt für die kommenden Veranstaltungen des „Kinder- und Jugendchortages“.

Es bleibt zu hoffen, dass von der erfolgreichen Veranstaltung wesentliche Impulse für die Arbeit der Kinder- und Jugendchöre in unserem Sängerkreis ausgehen.

Sängerkreis Limburg

Singen ist cool, Chor ist uncool

Umfrage des Jugendforums Chorporation in Darmstadt

Was wird heutzutage von Chören gehalten? Denkt man dabei an Spaß und Gesellschaft oder an alte Menschen und Kirchenlieder? Haben junge Leute überhaupt noch Lust zu singen? Mit diesen und ähnlichen Fragen beschäftigten sich die Chorporation-Teilnehmer am 4. und 5. Juli in Darmstadt. Hierzu ein Teilnehmerbericht von Dorina Berges (17) aus Lauterbach.

An diesem Chorporation-Wochenende erstellten wir eine Umfrage zum Chorimage, führten sie durch und werteten sie aus. Da zu dieser Zeit das große Heinerfest in Darmstadt stattfand, konnten wir ein breites Meinungsbild durch das Befragen verschiedenster Menschen sowie aller Generationen gewinnen. Somit kamen wir zu spannenden Ergebnissen:

Als wir fragten, was den Leuten zum Stichwort „Singen“ einfiel, antworteten sehr viele mit positiven Gefühlen und Gedanken, wie zum Beispiel mit Spaß, Freude, Freizeit und Gesellschaft. Die Antwort Chor fiel nur selten, häufiger wurden einzelne Sänger und das persönliche Erleben von Singen z.B. durch Karaoke genannt. Man erkennt, dass Singen als Vergnügen gilt und mit schönen Dingen verbunden wird.

Die Antworten zum Stichwort „Chor“ sahen jedoch gleich ganz anders aus. Hier dachte man an Langeweile, alte Leute und Kirche und man meinte, Chor sei eine spießi-

ge und streberhafte Sache. Nur die Personen, die schon in einem Chor singen, antworteten mit „Spaß“ und anderen positiven Gedanken.



Jugend . . . Jugend . . . Jugend . . . Jugend . . . Jugend . . . Jugend . . . Jugend

Doch woher kommt das schlechte Bild und das Desinteresse am Chorgesang? Wir fanden heraus, dass im Grunde nicht wenig gesungen wird: fast alle sagten, dass in Kindergarten und Schule viel gesungen wurde und wird und dass oft zu Hause, an Weihnachten oder an Geburtstagen Lieder gesungen werden. Vor allem bei den jungen Leuten ist das Interesse am Singen präsent: Sie sehen gerne die Videoclips zu den Songs aus den Charts, treffen sich mit Freunden zum Karaoke-singen mit Singstar und auch auf Partys wird kräftig bei der Musik mitgesungen.

Es ist uns klar geworden, dass Chöre ein schlechtes Image haben. Die meisten Jugendlichen sind neben der Schule schon in Sportvereinen aktiv und haben noch andere Verpflichtungen und somit keine Lust und auch keine Zeit mehr, einem Gesangsverein beizutreten.

Dies ist wirklich sehr schade, da es sich gezeigt hat, dass die Personen, die schon in einem Chor aktiv sind, dort sehr viel Spaß haben und gerne regelmäßig singen. Woher also kommt der schlechte Ruf? Hier können wir nur spekulieren. Jedoch ist uns klar geworden, dass man einen Weg finden muss, den jungen Leuten den Chorgesang näher zu bringen. Bestimmt wird das auch eine der Aufgaben eines nächsten Chorporation-Treffens werden: eine Image-Kampagne für den Chorgesang.

Beim Jugendforum Chorporation dürfen von jedem Sängerkreis zwei Jugendliche zwischen 15 und 27 Jahren teilnehmen. Weitere Informationen zu Chorporation und den Ergebnissen der Umfrage finden Sie demnächst auf der Homepage der Hessesischen Chorjugend. *Dorina Bernges*



Anfang Juni trafen sich die Mühlbachmusikanten Frischborn zu einer zweitägigen Chorfreizeit. Ziel war in diesem Jahr wieder Nösberts-Weidmoos. Der Ausflug diente zur Vorbereitung auf das am folgenden Sonntag in der Turnhalle Frischborn stattfindende Kinder- und Jugendchorkonzert. Neben mehreren Probeeinheiten mit Chorleiterin Annette Schulz an Stücken wie z.B.: „Tiritomba“, „Sing ein Lied“ oder auch einigen Rhythmusspielen, blieb noch genügend Zeit für gemeinsame Aktivitäten. Als besondere Überraschung wurde die Musik- und Theaterpädagogin Anka Hirsch engagiert, die mit den Kindern das Musiktheater „Eine Reise um die Welt“ einstudierte. Unser Bild zeigt die Kinder am Ende der Aufführung, die von den begleitenden Müttern mit viel Applaus belohnt wurden.

Aus den Sängerkreisen . . . Aus den Sängerkreisen . . . Aus den Sängerkreisen . . . Aus

Fitness für die Stimme

Erfolgreicher Stimmbildungsworkshop des Sängerkreises Groß-Gerau

Am Samstag, dem 09.05.09 folgten etwa 45 Sängerinnen und Sänger der Einladung des Sängerkreises Groß-Gerau zu dem Workshop „Fitness für die Stimme“. Der Stimmbildungskurs wurde in Riedstadt-Crumstadt abgehalten, Gastgeber war der GV Männerquartett 1893 Crumstadt, die Leitung hatte Kreischorleiter Markus Braun.

Wichtig ist es, vor Beginn der Proben und Auftritte die Stimme „aufzuwärmen“, darum begann auch der Kurs mit dem „Warm-up“ der Sänger, dem Einsingen. Nach einem ersten Kanon ging es weiter mit Übungen zur richtigen Körperhaltung, gefolgt von der

Beschäftigung mit dem Atem. Die Weitung von Mund- und Rachenraum und das Erfühlen der Schwingungen von „M“ und „N“ folgten. Stimmhaftes und stimmloses „S“, rollendes „R“ und die Nutzung von „P“, „T“ und „K“ waren weitere Themen. Auch der Einsatz der Vokale „A, E, I, O, U“ wurde erarbeitet. Kleine Lieder, Kanons und Stimmicals, die dazwischen immer wieder gesungen wurden, ließen das gerade Erlernte gleich ausprobieren und lockerten das Programm auf. Abgesehen von kleineren Pausen und dem Mittagessen, wurde bis 17.00 Uhr mit großem Eifer und Spaß gearbeitet.

Nach Ende der Veranstaltung waren sich alle Teilnehmer einig, dass es sich gelohnt hat, diesen Stimmbildungsworkshop besucht zu haben. Ein großes Lob an den Kreischorleiter für sein sehr engagiertes und mit Menschlichkeit und Fröhlichkeit durchgeführtes Programm.

Alle Teilnehmer bedankten sich mit stehendem Applaus bei Herrn Braun und man war sich einig, dass dieser Workshop sicherlich nicht die letzte Veranstaltung dieser Art gewesen sein wird. *Christel Kube*

Aus den Sängerkreisen . . . Aus den Sängerkreisen . . . Aus den Sängerkreisen . . . Aus

Vizedirigentenkurs im Sängerkreis Groß-Gerau unter der Leitung von Kreischorleiter Markus Braun

Auch dieses Jahr absolvierten zwölf Sängerrinnen und Sänger aus verschiedenen südhessischen Chören die Fortbildung zum Vizechorleiter.

Vier Samstage wurden genutzt, um die Teilnehmer darauf vorzubereiten, im Falle eines Ausfalls des Dirigenten spontan die Leitung ihres Chores zu übernehmen.

Gestartet wurde mit dem Erlernen der richtigen Körperhaltung und Atemtechnik, welche beim Singen eine große Rolle spielt. Danach machte Markus Braun uns mit einem kurzen aber schwungvollen chorischen Einsingen vertraut, woraus Übungen übernommen und bei den eigenen Chören angewendet werden können. Bevor man mit dem Dirigieren anfängt, sollte man sich einige Fragen zum jeweiligen Stück stellen: wie zum Beispiel heißt die Taktart oder mit welchem Ton fängt das Stück an? Jede Frage muss einzeln beantwortet werden. Nun wurde es Zeit für die ersten praktischen Übungen: Zunächst stand

der 3/4-Takt an, der auch an einigen Stücken fleißig geübt wurde. Da der Kursleiter für alle Taktarten verschieden „Probestücke“ ausgewählt hatte, konnte jeder Teilnehmer während des Seminars die ersten eigenen Erfahrungen sammeln. Darauf folgten am 2. und 3. Samstag der 4/4-Schlag, der Alla breve-Takt und andere Taktarten, welche auch an den jeweils vorliegenden Stücken ausprobiert wurden.

Einige Teilnehmer hatten bereits Dirigierfahrung, aber auch alle anderen wagten sich vor die Gruppe und verloren zunehmend ihre Hemmungen. Chorleiter Markus Braun gab immer wieder professionelles „Feedback“ zum Dirigat und jeder Einzelne hatte Gelegenheit, die Anregungen sofort in die Praxis umzusetzen.

Als besondere Herausforderung dirigierten die Vizedirigenten am 4. und letzten Kurstag den Frauenchor aus Königstätten, der sich mit einigen Stücken aus seinem Repertoire zur

Verfügung stellte. Jeder Teilnehmer konnte so das Erlernte direkt anwenden. Sowohl der Seminarleiter, die Teilnehmer als auch der Chor waren zufrieden mit dem Ergebnis.

Zum Abschluss überreichten der 1. Vorsitzende des Sängerkreises Groß-Gerau Philipp Schmidt und Kreischorleiter Markus Braun den neuen Vizedirigenten eine Urkunde des Sängerkreises über die erfolgreiche Teilnahme und wünschten den Kursteilnehmern gutes Gelingen bei der Umsetzung des Erlernen in ihren Chören.

Nun ist fleißiges Üben angesagt, um das Gelernte in der Praxis anzuwenden.

Der Sängerkreis und die Teilnehmer bedankten sich beim Gesangsverein Frohsinn Königstätten, in dessen Räumlichkeiten der Kurs stattfinden konnte, der für das leibliche Wohl während der Kurstage sorgte und sich auch singend zur Verfügung stellte.

Laura Stork

„Frauen-Kaffeetafel“ feierte 10-jähriges Jubiläum

Dill-Sängerbund-Frauenreferentin lud bei Kaffee und Kuchen zu einem Rückblick ein

„Wie gut, dass der ausrichtende Gesangsverein „Cecilie“ 1908 aus Uckersdorf nach Burg ins Bürgerhaus eingeladen hat, sonst wären vielleicht nicht so viele Sängerrinnen gekommen, da jetzt wieder im Uckersdorfer Vogelpark die Störche frei herumfliegen, die ja bekanntlich den Frauen ins Bein beißen“, begrüßte Dill-Sängerbund-Frauenreferentin Anna-Margarete Härtel-Hofmann etwa 200 Sängerrinnen und einige Herren, die der Einladung nach Burg ebenfalls gefolgt waren. Als Hommage an ihre Vor-Vorgängerin Christel Hartmann, die 1999 die Idee zur ersten „Frauen-Kaffeetafel“ hatte, aber 2006 leider schon verstarb, war Härtel-Hofmann in einem schicken Dirndl erschienen, um auch so noch einmal an die Arbeit von Christel Hartmann um die Sängerrinnen im heimischen Raum zu erinnern.

Zuvor wurden die Anwesenden vom Gesangsverein „Cecilie“ 1908 Uckersdorf mit ihrem Dirigenten Thomas Demel, und den bekannten Evergreens „My Butterfly“ und „Rote Lippen soll man küssen“ schwungvoll auf ein dreistündiges, kurzweiliges Programm eingestimmt, das auch die eingeladenen Gäste, allen voran, Frauenreferentin Brigitte Rhein vom Hessischen Sängerbund e. V., Ehrenvorsitzender Anton Kreutner mit Gattin, Bundesvorsitzender Uwe Enders, die Vorstandsmitglieder des Dill Sängerbundes e. V., sowie Stadtrat Ansgar Roth als Vertreter des Her-

borner Bürgermeisters, sehr genossen.

Da die Ausrichter der vergangenen 10 Jahre der „Frauen-Kaffeetafel“ die Gestaltung dieses Nachmittags übernommen hatten, erinnerte die Vertreterin des Gesangsvereins „Glück auf“ in Reimform an die erste Veranstaltung in ihrem Heimatort Oberscheld. Bärbel Arhelger berichtete als Amtsnachfolgerin von Christel Hartmann über deren Wirken und bedankte sich noch einmal posthum für deren geleisteten Einsatz für die Sängerrinnen im heimischen Raum. Für den GV „Frohsinn“ Merkenbach berichtete sie von der dortigen zweiten „Frauen-Kaffeetafel“, für die damals Uwe Henkhaus als Referent für Gesang und Frau Hajek als Mode-Beraterin gewonnen werden konnten. Die Sängerrinnen vom „Liederkrantz“ 1857 aus Herborn wurden vom, im heimischen Raum bestens bekannten Mundart-Duo Thomas Jopp und Edwin Panz vertreten. Beide Herren hatten schon nach kürzester Zeit mit ihren Liedern und Vorträgen in Mundart den Saal zum Toben gebracht, ebenso, wie die Sängerrinnen des Frauenchors 1954 aus Driedorf, die eine „scheinheilige Litanei des Dankes“ unter dem Motto: „Heute ist ein denkwürdiger Tag“ anstimmten, wogegen die Sängerrinnen des GV „Deutsche Einheit“ aus Sinn-Fleisbach mit Unterstützung von Thomas Jopp, noch einmal eine „Kochsendung aus dem Radio“ sehr unterhaltsam darstellten, wofür sie die Lacher und langen Applaus beka-

men. Die beiden Vertreterinnen vom GV „Eintracht“ aus Hörbach wussten recht genau von den großen Unterschieden zwischen früheren und heutigen Zeiten zu berichten.

Den Abschluss des etwa 3-stündigen Jubiläums-Programms, bei dem natürlich auch guter Kaffee und selbstgebackener Kuchen nicht fehlte, gestalteten die Sängerrinnen des GV „Gutenberg“ 1832 aus Herborn-Burg. Die unter dem Namen „Burger Krüstchen“ auch im Karneval in der Umgebung bestens bekannte Gruppe brachte die Zuschauer noch einmal mit einem „grazilen“ Ballett-Tanz in weißen Tutus sowie als Gesangsgruppe „Spätlese“ mit dem Song „Alte Krüstchen haben Power“ und den dazu passenden Tanzschritten so richtig in Fahrt und ernteten dafür verdient einen lange anhaltenden Beifall.

Nachdem sich Frauenreferentin Härtel-Hofmann bei allen Mitwirkenden, dem ausrichtenden Gesangsverein „Cecilie“ 1908 aus Uckersdorf, für die Organisation, Bewirtung der Zuschauer, sowie die Ausschmückung der Halle, mit den Worten: „Die besten Punkte sind nur so gut, wie die Leute, die dabei mitmachen“ bedankte, wurde abschließend gemeinsam das bekannte Lied „Ein schöner Tag“ nach einem Satz von Otto Groll angestimmt, bevor alle wieder in ihre Heimatorte fuhren, um sich im nächsten Jahr erneut an einer gemeinsamen „Kaffeetafel“ zu treffen.

Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere

Einzigartiges Konzert im Limburger Dom

Camerata Musica Limburg feiert 10jähriges Bestehen



Aus Anlass seines 10jährigen Bestehens veranstaltet das Ensemble Camerata Musica Limburg am 24. Oktober 2009 um 20 Uhr im Hohen Dom zu Limburg a. d. Lahn ein Jubiläumskonzert der besonderen Art.

Das Männervokalensemble Camerata Musica Limburg wurde 1999 von ehemaligen Mitgliedern der Limburger Domsingknaben gegründet und hat sich in den zehn Jahren seines Bestehens einen deutschlandweit hervorragenden Ruf erarbeitet.

Der Gewinn von nationalen und internationalen Chorwettbewerben - beim Hessischen Rundfunk (hr-Klassik - Chor des Jahres 2004), 2006 bei „Florilège Vocal“ in Tours (F), 2007 in Maasmechelen (B) sowie 2008 beim Wettbewerb des Chorfestes in Bremen - zeugt ebenso von der Qualität

des Chores wie Einladungen zu Konzerten in ganz Deutschland und zu Festivals in England, Belgien und Bulgarien.

Ergebnisse einer Medienpartnerschaft mit Deutschlandradio Kultur sind unter anderem die Produktionen der CDs „Schöne Nacht“ (2008), mit Künstlern wie Chr. Prégardien und A. Browner, und „Von dem Dome“ (2009) mit dem geistlichen Gesamtwerk von Schubert, Mendelssohn und Cornelius, sowie die Teilnahme am Finale des Wettbewerbs „Let the people sing“ in Oslo im Herbst dieses Jahres.

2009 ist das Europäische Jahr der Kreativität und Innovation. Grund genug für Camerata Musica Limburg sich für das Konzert zum 10jährigen Bestehen intensiv mit diesen Themen zu befassen. Ergebnis

ist ein Konzert, wie es die internationale Chorwelt selten vorher gesehen haben dürfte: Gleich sechs Uraufführungen werden am 24. Oktober im Limburger Dom erklingen!

International renommierte Komponisten hatten im Vorfeld Kompositionsaufträge von Camerata Musica Limburg angenommen. So werden neue Männerchorkompositionen von Robert Sund („Wandlungen“), Kurt Bikkembergs („Am siebenten Tage“ für Chor und sieben Blechbläser), Alessandro Cadario („La Rosa de los Vientos“ für Chor und zwei Schlagzeuger) sowie von Walter Steffens („Angelus Domini/Ave Maria“ und „Pater noster“) erstmals zu hören sein. Durch die expressive Tonsprache der Werke sowie die Einbeziehung von neuartigen Klangexperimenten und Bewegungen werden die Werke in besonderer Weise Innovation und Kreativität gerecht.

Zusätzlich wird der Komponist Harald Genzmer, der 2009 100 Jahre alt geworden wäre, durch die Uraufführung seiner „Lamentationes“ (für Männerchor und Orgel) gewürdigt. Das Programm wird durch Werke von Rudolf Mauersberger, Felix Mendelssohn Bartholdy und Franz Schubert abgerundet.

Als Medienpartner der Camerata Musica Limburg wird Deutschlandradio Kultur das Konzert im Limburger Dom mitschneiden. Karten zum Jubiläumskonzert sind bei der Ticket-Zentrale Limburg (06431/980619) erhältlich.

Weitere Informationen zum Jubiläumskonzert am 24. Oktober 2009 und der Camerata Musica Limburg finden Sie auf der Homepage des Ensembles: www.camerata-musica.com

Der Hessische Sängerbund gratuliert



70 Jahre Singen:

Erwin Viehmann, MGV „Frohsinn“ Neesbach e.V.

25 Jahre 1. Vorsitzende

Lieselotte Fey, Frauenchor 1959 Heftrich

10 Jahre Schriftführerin:

Traude Klieber, Frauenchor 1959 Heftrich
Maria Kellermann, GV Liederkranz 1846 e.V. Bensheim

25 Jahre Chorleiterin:

Heike Kratz-Gunkel, Homberg/Ohm

Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere

Großes con brio-Festival in Fürstenwalde

Der Chor Con Brio Fürstenwalde hatte die schöne Idee, alle con brio-Chöre, -Musikgruppen und -Ensembles in Deutschland zu einem gemeinsamen Treffen nach Fürstenwalde, dem con brio-Family-Festival, einzuladen.

Viele sind gekommen. Die Unterbringung in komfortablen Häusern des herrlichen Ferienparks Scharmützelsee begeisterte die Sängerfamilie genauso wie die wunderschöne Landschaft. Angesagt waren drei Tage Singen bei großen und kleinen, geplanten und spontanen, gemeinsamen und Einzel-Konzerten. Der gemeinsame Abschlussabend mit spontanen und witzigen Einlagen der einzelnen Chöre sowie nächtliches Singen am Lagerfeuer ließ die con brio-Family zusammenwachsen, und alle freuen sich auf ein nächstes Familientreffen.

Auch con brio Taunusstein, die moderne Chorgruppe der Aartal-Lerchen, hatte ein eigenes Konzert vor kleinem, aber begeistertem Publikum: Musikgeschmack ‚Best of‘ mit 3-Gang-Menue; eine Schnupperver-



sion aus den vergangenen Konzerten ‚Musical‘, ‚Filmmusik‘ und dem für Mai 2010 geplanten Konzert ‚Wahre Stars‘. Der neue Chorleiter Dr. Jörn Edler hat gleichermaßen

Sängerinnen und Publikum mit Können, Charme, Witz und viel Spaß an der Musik überzeugt und begeistert.

Bettina Schneider

Gesangverein Harmonie Münster e.V.

Der Hochzeitschor

Ein Chorprojekt der besonderen Art hatte sich Arndt Roswag, Chorleiter bei fünf Chören ausgedacht. Er äußerte den Wunsch, einen großen Chor, einen „Hochzeitschor“ aus allen seinen Chören zu bilden, der dann seine kirchliche Trauung in der Evangelischen Kirche in Londorf musikalisch umrahmen sollte.

Drei anspruchsvolle Chorwerke hatte er ausgewählt:

1. *Wer bis an das Ende beharrt*
von Felix Mendelssohn-Bartholdy
2. *Denn er hat seinen Engeln befohlen*
von Felix Mendelssohn-Bartholdy
3. *Dank sei dir Herr*
von Georg Friedrich Händel.

In mehrwöchigen Einzelproben in den jeweiligen Chören: Gemischter Chor Harmonie Münster, Vokalensemble „Open Voices“, der Harmonie Münster, „Salto Vokale“ Harmonie Linden, ev. Kirchenchor Londorf und Chor Regenbogen Londorf, wurden die drei Stücke geprobt und in drei gemeinsamen Proben aller Chöre fügten Arndt Roswag und Jens Amend das Einstudierte zu einem aufführungsfähigem Ganzen zusammen, das dann bei der Trauung in der Kirche mit der wunderbaren Akustik unter dem

Dirigat von Kantor Jens Amend erst richtig zur Geltung kam.

Am darauffolgenden Tag wurde die neu gebaute Halle des Chorleiters Roswag, der im Hauptberuf Landwirt ist, eingeweiht. Der „Hochzeitschor“ sang auch hier wieder zum

Gottesdienst und am Abend fand ein großes Chorkonzert aller beteiligten Chöre statt, bei dem jeder Chor die fast 400 Besucher mit Liedern aus seinem Repertoire unterhielt.

H. Koepke



Sängerinnen und Sänger der Harmonie, des Klangzaubers und der Magic Kids gemeinsam auf der Bühne

Von einer wunderschönen Konzertreise zurückgekehrt



Bad Camberg-Schwickershausen. Eine wunderschöne viertägige Konzertreise nach Niederbayern und Salzburg (Österreich) hatten das Streichquintett *experimenta musica* und der *chorus singularis Schwickershausen* unter der Leitung von Frank Sittel (Niederselters) unternommen.

Sie beinhaltete den Leitgedanken Kirchenmusik als Spiegel der Ökumene. Dem Ensemble gehören Sängerinnen und Sänger verschiedener Konfessionen aus Birlenbach, Langenscheid, Eschhofen, Oberbrechen, Niederselters, Würges, Werschau und Schwickershausen an.

Am Samstag, 27. Juni, 19 Uhr, gestalteten sie die Liturgie in der katholischen Pfarrkirche St. Antonius in Salzburg-Itzling, und am Sonntag, 28. Juni, 10.30 Uhr, in der Pfarrkirche Heilig Geist in Bad Füssing musikalisch mit. Etwa 750 Besucher hatten sich dort eingefunden. Zum Proprium und Ordinarium der Gottesdienste erklangen Gregorianische Choräle, Liedsätze und Motetten alter und zeitgenössischer Meister, sowie die *missa benedictionis* für Solo, vierstimmigen gemischten Chor und Instrumente von Frank Sittel (*1949). Ausführende waren Simone Hoffmann (Sopran), das Streichquintett *experimenta musica*, dem Susanne Koberstein-Frey (Violine), Jutta de Bruin (Violine), Joachim de Bruin (Viola), Kirsten Roth-Kuppler (Violoncello) und Willi Boll (Kontrabass) angehören, sowie der *chorus singularis Schwickershausen*. Die Leitung hatte Frank Sittel.

Besichtigungen des Benediktiner-Klosters Niederaltaich (Niederbayern), des Chorherren-Stiftes Reichersberg (Österreich), und ein Aufenthalt in Salzburg (Österreich) und Passau rundeten die interessante Reise ab. Das nächste Ziel des Instrumental- und Chorensembles wird eine Konzertreise nach Rom sein. (sk)

Chorleiterbörse

Profi-Chorleiter sucht gut geführten Chor im Odenwald, Bergstrasse, Heidelberg/Umgebung, e-Mail: herm-franz@go4more.de

Berufschorleiterin (Studium) aus Bad Homburg übernimmt einen Männer-, Gemischten- oder Frauenchor am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag (bis 50 km). Ich spiele Klavier und Orgel. Kontakt : 06172 - 45 31 66 oder 0176 - 64 21 61 86, E-Mail: liubov@gmx.net

Chorleiter gesucht. Der Männerchor „GV Eintracht 1878“ Babenhausen sucht für seinen Männerchor (30 Stimmen) gut gemischt, einen jungen Chorleiter. Probeabend ist der Dienstag von 20.00 Uhr - 21.45 Uhr. Bewerbung an M. Kunkel. Tel. 06073/723665 oder per E-Mail an manfred.kunkel@dematic.com

CHOR 56 e.V. Ober-Ramstadt sucht für seine beiden Kinderchöre (5 - 13 Jahre) eine/n Chorleiter/in, die/der eine entsprechende Ausbildung hat, engagiert ist und Freude am Umgang mit Kindern mitbringt. Der Probennachmittag ist wöchentlich donnerstags 16.00 - 17.30 Uhr. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.chor56.de

Der „**Junge Chor Orpheus**“ (Wetter – Landkreis Marburg-Biedenkopf), ein gemischter Chor mit motivierten und engagierten Sängerinnen und Sängern, sucht ab Herbst eine/n Dirigenten/in. Die wöchentlichen Proben finden montags von 20:15 Uhr bis 21:45 Uhr statt. Interessenten melden sich bitte bei Oliver Ebert, Tel.: 0172/6624586 e-mail:orpheus-choere@web.de

Engagierte Chorleiterin mit langjähriger Erfahrung in allen Chorgattungen, Erfahrungen in Konzert- und Projektgestaltung übernimmt gerne einen leistungswilligen Chor im Raum Wetterau/Vogelsberg/Gießen/Fulda. Kontakt: [musiksp\(at\)web.de](mailto:musiksp(at)web.de)

Gospifo-Chor Niedernhausen e. V. sucht zum 1. 9. 2009 eine/n engagierte/n Chorleiter/in. Wir sind 20 aktive Sänger/innen, singen seit August 1987 am liebsten Gospel, Spiritual, Folk sowie Musical und Pop bei ca. 10 Auftritten im Jahr. Wir proben immer montags von 20.00 - 21.30 Uhr und bieten ein Honorar von 250,- Euro. Wenn Sie Lust haben mit uns zu proben, melden Sie sich bitte bei Ute Prag. Tel. 06434/9095559, E-Mail: raskel@t-online.de

Landkreis Offenbach – Welcher Chor möchte mittel-, langfristig unter neuer Leitung sein Repertoire aufpeppen um so seine Sänger/innen zu motivieren, evtl. neue zu interessieren? Probetermine: Mo., Do., Fr. möglich. Erster Kontakt bitte per SMS an 0160/96443791

Erfahrener Chorleiter kann noch einen Chor übernehmen. Nur mittwochs, Kreis Darmstadt (etwa 40 km). Tel. 06154/8556

Beim 6. Internationalen
Johannes Brahms Festival
in Wernigerode
erreichten zwei unserer
Mitgliedschöre Goldmedaillen.

Wir gratulieren
auf das Herzlichste dem

**Männerchor 1891
Somborn e.V.**

und dem

**GV Sängerkranz 1876
Watzborn-Steinberg e.V.**

Klavier sucht Chor

PROBENWOCHELENDE
Probenraum für 75 Sänger/Innen
und Klaviernutzung gratis
(Bechstein und Sauter Klaviere)

CHORREISEN
Mit 50 Programm-
& Ausflugsvorschlägen

**WELLNESS
FÜR DIE STIMME**
u.a. Salzgrotte in der
Spessarttherme & Stimmübung

90 Betten, Hallenbad,
Bierstube, Restaurant

Info: Marion Betz-Berthold
Aktive Chorsängerin

LANDHOTEL

Betz

SUPERIOR

Brüder-Grimm-Straße 21
63628 Bad Soden-Salmünster
Am hessischen Spessart
Tel.: 0 60 56 / 73 90 Fax: 739 739
E-Mail: info@landhotel-betz.de
www.landhotel-betz.de

DAS BESONDERE KONZERT

Kammerchor Stuttgart unter der Leitung von Prof. Frieder Bernius

**Dienstag, 1. September, 20 Uhr, in der
evang. Liebfrauenkirche Schotten
(„Dom des Vogelsbergs“)**

In den mehr als 30 Jahren seines Bestehens erarbeitete sich der Kammerchor Stuttgart das gesamte Vokalrepertoire europäischer Chormusik vom Frühbarock bis zu Werken des 21. Jahrhunderts.

Wir freuen uns in Schotten auf ca. dreißig Sänger/innen und im ersten Teil des Konzerts auf a cappella-Werke der Romantik mit Psalmotetten von Felix Mendelssohn-Bartholdy, O. Nicolai und Motetten von A. Bruckner. Im zweiten Teil des Konzerts erwarten uns weltliche Chormusik von P. Cornelius, Daniel-Lesur und Fanny Mendelssohn-Hensel.

Eintrittspreise: 15 € im Vorverkauf, 17 € Abendkasse.

Bestellung u. Auskunft per E-Mail an:
**musiksp@web.de, Sabine Spahn,
Tel. 0171 363 5745,**

sowie

- Dekanats- und Gemeindebüro
Evang. Kirchengemeinde,
Tel. (0 60 44) 95 18 15 und
Tel. (0 60 44) 96 14-0
- Bürgerbüro Stadt Schotten,
Tel. (0 60 44) 66-0
- Büro der Wirtschafts- und Versorgungsbetriebe der Stadt Schotten,
Tel. (0 60 44) 66-53

● Tourist-Information Schotten im Gelben Haus, Tel. (0 60 44) 66-51

● Elkes Buchladen,
Tel. (0 60 44) 39 95

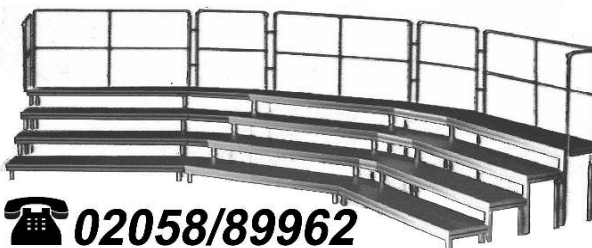
● Buchhandlung Nowotsch,
Tel. (0 60 44) 38 40

Wir würden uns freuen, wenn diese Veranstaltung Ihr Interesse weckt, und stehen Ihnen als Ansprechpartner/in gerne zur Verfügung! Für gute Sicht ist durch Bildübertragung auf zwei Leinwände gesorgt!

Zum Chor: Die Sängerinnen und Sänger treten in unterschiedlichen Formationen auf, seien es zwanzig Mitwirkende für a cappella-Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts (mit bis zu 16-stimmigen Werken und solistischer Befähigung), seien es barocke Werke (darunter Falsettisten im Alt und Sänger mit besonderer barocker Stilkenntnis) oder bis zu sechzig Sänger/innen für Oratorien und Opern des 18. bis 20. Jahrhunderts.

Die Sänger/innen kommen aus ganz Deutschland, vereinzelt auch aus den benachbarten Ländern. Die künstlerischen Erfolge des Kammerchors Stuttgart lassen sich an Einladungen zu allen wichtigen europäischen Festivals sowie an über siebzig CD-Produktionen ablesen, von denen viele mit internationalen Preisen ausgezeichnet wurden.

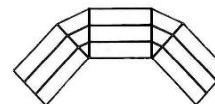
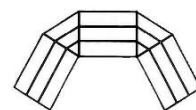
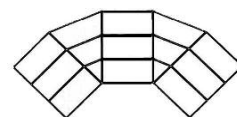
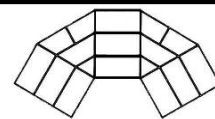
KLEU[®] Chor-Podeste



☎ 02058/89962

www.kleu.de

Chor-Podeste von KLEU bewähren sich seit vielen Jahren für Chöre aller Art und Größe.
> Einfacher Auf- + Abbau > Baukastensystem
> individuelle Anpassungen jederzeit möglich
> nahezu wartungsfrei ...



Podestbau Kleu GmbH * Wuppertal

info@kleu.de * Fax 02058 / 89962

KLEU[®]



Immer mehr Kunden vertrauen uns

Mit unserer Allfinanzstrategie sind wir seit über 30 Jahren erfolgreich. In dieser Zeit haben wir kontinuierlich neue Kunden gewonnen. Denn unsere Leistung überzeugt.

Wir bieten Ihnen persönliche Lösungen mit individuellen Produkten – rund um die Themen:

Vermögensaufbau, Altersvorsorge, Baufinanzierung, Geldanlagen und Versicherungen.

Nutzen Sie Kompetenz und Erfahrung von über 37.000 Vermögensberatern für Ihren Lebensweg und Ihre Zukunft. Wie 5 Millionen zufriedene Kunden mit Ihnen.

*Früher an
Später denken!*



Deutsche
Vermögensberatung

Ihren persönlichen Vermögensberater
in Ihrer Nähe finden Sie unter:

www.dvag.com